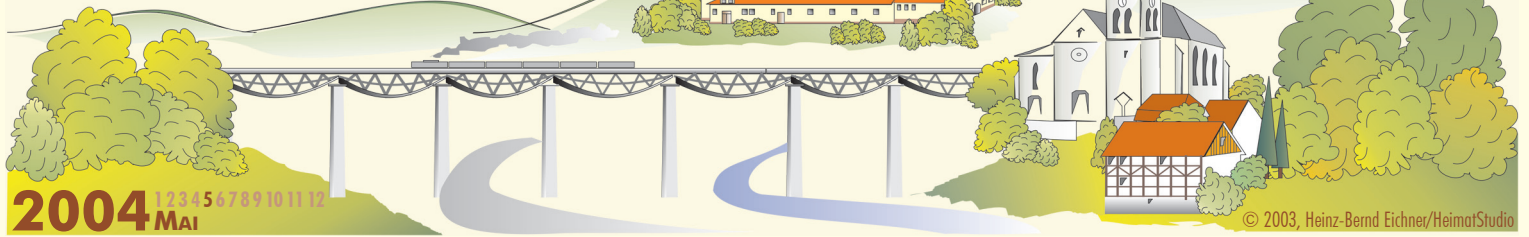


Lenggenfelder Echo



HEIMATZEITSCHRIFT FÜR LENGGENFELD UNTERM STEIN



© Foto: Oliver Krebs, mit freundlicher Unterstützung von Fam. Russ

Lenggenfeld im Mai - Der Monat der großen Feste

In jedem Monat stellt die Gestaltung des Titelbildes eine große Herausforderung für die Redaktion des „Lenggenfelder Echos“ dar. In der heutigen Ausgabe wollten wir versuchen, auf den Monat Mai mit seinen besonderen Festlichkeiten hinzuweisen, wobei unser berühmtes Wahrzeichen, die Eisenbahnbrücke, sicherlich wieder viele Besucher aus ganz Deutschland in unser Heimatdorf locken wird. Vor über 120 Jahren errichtet, zeugt das einmalige Viadukt noch heute von der großartigen Baukunst unserer Vorfahren - und so können wir nur hoffen, dass uns dieses Wahrzeichen noch möglichst lange erhal-

ten bleibt. Auch wir von der Redaktion sind stets bemüht, unser Eisenbahnviadukt auf besondere Weise im Bild festzuhalten. Aus diesem Grund waren wir sehr erfreut über das Angebot der Familie Russ (Kirchberg), die uns freundlicherweise erlaubte, von ihrem Garten aus Aufnahmen vom Dorf und speziell von der Eisenbahnbrücke anzufertigen. Doch in Hinblick auf die bevorstehenden Naturparktage und die 2. Auflage des erfolgreichen Kanonenbahnfestes hielten wir es für angemessen, schon im Vorfeld etwas Leben auf die Brücke zu bringen. So konnten spontan einige Jugendliche aus unserem Ort dazu

animiert werden, sich auf der Brücke zu positionieren. Freundlich winkend, verleihen sie dem Titelbild dieser Ausgabe einen ganz besonderen Reiz. Hierfür nochmals vielen Dank! So bleibt zu hoffen, dass die geplanten Feste und Veranstaltungen bei hoffentlich gutem Wetter einen Erfolg für unsere Heimat darstellen werden und unser Dorf, gerade in Hinblick auf den lang erwarteten Tourismus, etwas bekannter machen werden. Doch nun viel Spaß beim Durchstöbern der beliebten Heimatlektüre!

(ok)

Liebe Leserinnen und Leser,

Da haben wir ja für massig Spaziergänge zum Försterhaus gesorgt. Natürlich nur wegen der Natur, wenn man nachfragte. Auch Leute, von denen wir es nie gedacht hätten (keine Sorge: Namen bleiben ungenannt), haben sich auf den Weg gemacht, um die neuen Windräder auf dem Geiberich mit eigenen Augen zu betrachten - und waren ärgerlich, als sie sie nicht entdeckten. Warum? Sie waren zu spät. Pünktlich zum 1. April hatte der Investor - nachdem er von unserer Recherche „Wind bekam“ - die Windräder nämlich wieder zurückgebaut. Also wieder alles paletti auf dem Geiberich - Lengendorf bleibt (vorerst) verschont.

Wie angekündigt erhalten Sie in dieser Ausgabe nähere Informationen zur Umstellung des Lengenfelder Echos auf Abonnement-Basis: Wie uns die Gemeindeverwaltung mitteilte, wird das nächste Echo (Juni) letztmalig an alle Lengenfelder Haushalte verteilt. Das Juli-Echo wird an alle Haushalte verteilt, für die Vorbestellungen vorliegen. In diesem Echo werden sie dann nähere Hinweise zur Bezahlung und einen Zahlungsvordruck finden. Der Preis im Abonnement beträgt nach derzeitigem Stand voraussichtlich 15 Euro pro Jahr.

Wenn Sie Ihr Exemplar noch nicht verbindlich bestellt haben, sollten Sie dies bis zum 10. Mai bei der Gemeindeverwaltung tun. Alle Bestellungen die später eingehen, können leider erst mit der August-Ausgabe berücksichtigt werden. So ergibt sich, dass Sie das Lengenfelder Echo circa 1 1/2 Monate vor der ersten Lieferung abonnieren müssen. Bitte haben Sie dafür Verständnis!

In der aktuellen Ausgabe finden Sie ebenfalls eine umfangreiche Vorberichterstattung zu den in diesem Jahr stattfindenden Wahlen. Angesichts der derzeitigen schwierigen Zeiten bitten wir Sie, von Ihrem demokratischen Recht Gebrauch zu machen, um die Zukunft unseres Dorfes, Kreises, Landes und der EU mitzubestimmen.

Stefan Hildebrand
HeimatStudio Medien-Dienste GbR

Einige Themen aus dem Heft...**Bunt gemischt**

- Naturparktage 2004 Seite 2
- Wahlen 2004 Seite 3
- Baumaßnahmen in unserer Gemeinde Seite 4
- Himmelfahrt: Mit der Kanonenbahn Mutter Natur genießen Seite 5

Literatur unserer Heimat

- Die Erscheinung Seite 8
- Das schwere Unwetter vor 100 Jahren Seite 9

Aus den Archiven der Dorfheimat...

- Walther Fuchs: Seht, was aus uns geworden - Teil 5 Seite 10
- LCV-Chronik - Teil 24 Seite 11

So war unser Wetter**... im März 2004**

Durchschnittstemperatur: + 4,06 °C
Niederschlagsmenge: 29 l/m² Regen
18 cm Schnee

... im März 2003

Durchschnittstemperatur: + 4,46 °C
Niederschlagsmenge: 31 l/m² Regen

vielen Dank für diese Statistiken an Wilfried Mähler

**Naturparktage 2004 und Kanonenbahnfest in Lengendorf unterm Stein
Planungen laufen auf Hochtouren**

Gemeinde, Sport- und Kanonenbahnverein sowie Naturparkverwaltung haben ein umfangreiches Programm aus Information, Regionalmarkt und Kultur sowie Spiel und Spaß auf die Beine gestellt. Das Zentrum der Veranstaltung bildet der Sportplatz, umrahmt vom Schloss Bischofstein und dem Schacht, der am Himmelfahrtstag und beim Kanonenbahnlauf am Samstag zahlreiche Besucher anziehen wird. Besonders freuen sich die Veranstalter darüber, dass der Thüringer Ministerpräsident Dieter Althaus die Schirmherr-

schaft übernommen hat. Mittwochabend findet eine Kabarettveranstaltung (Ringelnetzabend) auf Schloss Bischofstein statt. Am Donnerstag lädt der Kanonenbahnverein wie schon im letzten Jahr zum Himmelfahrtstag in die natürliche Umgebung des idyllisch gelegenen Schachts ein. Ein Wanderpokalturnier im Fußball der Jugendclubs der Dörfer an der Kanonenbahnstrecke mit abschließender Disco auf dem Sportplatz und eine Fledermausnacht auf Schloss Bischofstein stehen am Freitag auf dem Programm.

Der Samstag wird durch eine Wanderung der Lengenfelder Jagdgemeinschaft eingeleitet. Markttreibende stellen auf dem Sportplatz ihre Produkte vor und umrahmen das Kulturprogramm des Tages. Die Eröffnung der Naturparktage durch den Thüringer Ministerpräsidenten und die Ankunft der Sternwanderer stellen neben dem Kanonenbahnlauf die Tageshöhepunkte dar. Alle Teckelfreunde werden am Sonntagmorgen bei einer Teckelschau auf dem Sportplatz auf ihre Kosten kommen. Bei einer Einsatzübung am Nachmittag stellen das

Deutsche Rote Kreuz und die Feuerwehr ihr Können unter Beweis. Ein kulturelles Rahmenprogramm mit Beiträgen regionaler Vereine sorgt bei hoffentlich strahlendem Sonnenschein für blendende Stimmung. Projekte der Regionalentwicklung, wie Kanonenbahn, NaturErlebnisBad oder AGENDA 21 stehen im Focus des abschließenden Kommuntages auf Schloss Bischofstein, der am Montag die Naturparktage 2004 ausklingen lässt. - Wir verweisen auf die ortsüblichen Aushänge.

gez. Dienemann, Bürgermeister

Das Schadstoffmobil kommt!

In der Zeit vom 26.04.-14.05.2004 haben die Bürger des Unstrut-Hainich-Kreises die Möglichkeit, angefallene Schadstoffe dem Fachpersonal am Schadstoffmobil zur Entsorgung zu übergeben. Schadstoffe dürfen aus Gründen der Sicherheit nicht am Straßenrand zur Entsorgung bereitgestellt werden, sondern sind durch den Bürger direkt dem Fachpersonal am Schadstoffmobil zu übergeben. Folgende Abfallarten werden am Schadstoffmobil entgegengenommen:

- flüssige Farben und Lacke, die nicht mit Wasser verdünnbar sind,
- Lösungsmittel,
- Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel,

- Holzschutzmittel,
- Fotochemikalien,
- Säuren und Laugen,
- Beizmittel, Ammoniak,
- Labor- und Feinchemikalien,
- Klebereste nicht ausgehärtet,
- Haushaltsreiniger/Autopflegemittel,
- Quecksilberthermometer,
- Leuchtstoffröhren, Energiesparlampen,
- Spraydosen (ohne grünen Punkt),
- ölverunreinigte Betriebsmittel (Öllappen, leere Ölflaschen/Ölkanister),
- Reste von Altölen, Bremsflüssigkeit, Frostschutzmittel,
- PCB-haltige Kleinkondensatoren.

Wenn möglich, sollten die Schadstoffe in den Originalverpackungen dem Schadstoffmobil übergeben werden. Wenn die Original-

behälter nicht mehr verfügbar sind, dann sind die Sonderabfälle in gut verschlossenen Behältern, entsprechend beschriftet (genaue Inhaltsangabe), dem Fachpersonal zu übergeben. Keinesfalls dürfen unterschiedliche Sonderabfälle miteinander vermischt werden. Behälter, die dem Fachpersonal übergeben werden, dürfen ein Gewicht von 30 kg oder ein Volumen von 30 Litern nicht übersteigen. Den Tourenplan der Sonderabfall-Kleinstmengenabgabe können Sie der Abfallbibel entnehmen. Weitere Informationen zur Schadstoffabgabe erteilt Ihnen der Abfallwirtschaftsbetrieb, Telefon 03601 / 802112.

**TOURENPLAN
Mai 2004****11. Mai 2004**

Struth * Parkplatz - rewe-Markt
11:20 – 12:20 Uhr
Eigenrieden * Am Anger
13:05 – 13:35 Uhr

14. Mai 2004

Lengendorf unterm Stein
Parkplatz – Hauptstr. – Ecke Schulstr.
10:20 – 11:20 Uhr
Hildebrandshausen * Am Anger
11:35 – 12:05 Uhr

gez. Hartung, Betriebsleiterin

Europa- und Landtagswahl 2004

Informationen zur Europa- und Landtagswahl am 13. Juni 2004

Am 13. Juni 2004 findet die Wahl der Abgeordneten des Europäischen Parlamentes und des Landtages statt. Als Wählerin oder Wähler können Sie den Kurs Europas mitbestimmen, wenn Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. Staatsangehörige der anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (Unionsbürger), die in Deutschland wohnen, entscheiden, ob sie in ihrem Heimatstaat oder in Deutschland an der Wahl zum Europäischen Parlament teilnehmen und die hier aufgestellten Kandidaten wählen wollen. Entscheiden Sie sich als Unionsbürger für eine Wahlteilnahme in Deutschland, ist folgendes für Sie wichtig:

Wer ist wahlberechtigt?

Wahlberechtigt ist jeder Unionsbürger mit einer Wohnung in Deutschland, der am Wahltag

- das 18. Lebensjahr vollendet hat;
- seit mindestens drei Monaten in Deutschland oder in anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union lebt und
- nicht in Deutschland oder in anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union vom Wahlrecht ausgeschlossen ist.

Was ist zu tun?

Um Ihr Wahlrecht ausüben zu können, müssen Sie bei der Gemeindebehörde Ihres deutschen Wohnortes in ein Wählerverzeichnis eingetra-

gen sein.

- Unionsbürger, die bereits 1999 in Deutschland an der Europawahl teilgenommen haben, sind im Wählerverzeichnis ihres Wohnortes eingetragen und brauchen keinen erneuten Antrag auf Eintragung zu stellen.

- Alle anderen Unionsbürger müssen spätestens bis Sonntag, den 23. Mai 2004, bei der Gemeindebehörde ihres deutschen Wohnortes einen Antrag auf Eintragung in das Wählerverzeichnis stellen (bitte beachten Sie dabei die allgemeinen Öffnungszeiten bzw. die Postlaufzeiten). In dem Antragsformular ist eine förmliche Erklärung abzugeben, dass Sie Ihr Wahlrecht nur in Deutschland ausüben, dass Sie in Ihrem Heimatstaat nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind und seit wann Sie in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union leben.

Wo gibt es das Antragsformular?

Antragsformular und Merkblatt erhalten Sie bei Ihrer Gemeindebehörde.

Allgemeine Hinweise

16.04.2004 (58. Tag)

Öffentliche Bekanntmachung des Wahlleiters (Landeswahlleiter, Bundeswahlleiter) über die Sitzung des Wahlausschusses wegen Zulassung der Wahlvorschläge.

Nach den Entscheidungen frühestzulässiger Zeitpunkt für die Erteilung von Wahlscheinen

09.05.2004 (35. Tag)

Stichtag für die Eintragung von Amts wegen - aller Deutschen

- aller Unionsbürger, die bereits bei der Europawahl 1999 in das Wählerverzeichnis eingetragen waren und in Deutschland verblieben sind, bei denen an diesem Tage feststeht, dass sie am Wahltag wahlberechtigt sind, in das Wählerverzeichnis

20.05.2004 (24. Tag)

Letzter Tag für die öffentliche Bekanntmachung über die Einsichtnahme in die Wählerverzeichnisse

24.-28.05.2004 (20.-16. Tag)

Einsichtnahme in Wählerverzeichnisse

07.06.2004 (6. Tag)

Termin für die Wahlbekanntmachung über Wahlzeit, Wahlbezirke, Wahlräume und Wahlverfahren

10.06.2004 (3. Tag)

Frühester Termin für Abschluss und Beurkundung des Wählerverzeichnisses, wobei die Zahl der Wahlberechtigten festzustellen ist

11.06.2004 (2. Tag)

Letzter Tag für die Entgegennahme von Wahlscheinanträgen von eingetragenen Wahlberechtigten, außer in den Fällen des § 24 Abs. 2 EuWO und bei plötzlicher Erkrankung

gez. Dienemann, Wahlvorsteher

Kommunalwahlen 2004

Informationen zu den Kommunalwahlen am 27. Juni 2004

Am 27. Juni 2004 finden die Kommunalwahlen im Land Thüringen statt. Gewählt werden Gemeinderatsmitglieder, Bürgermeister und Kreisratsmitglieder.

Der Wahlleiter muss spätestens am 58. Tag vor der Wahl (30. April 2004) durch öffentliche Bekanntmachung in ortsüblicher Weise zur Einreichung von Wahlvorschlägen auffordern, und zwar der Gemeindevahlleiter hinsichtlich der Wahlen des Bürgermeisters, der Gemeinderatsmitglieder sowie ggf. des Ortsbürgermeisters und/oder Ortschaftsratsmitglieder und der Landkreiswahlleiter hinsichtlich der Wahl der Kreisratsmitglieder (§§ 17 Abs. 1 Satz 1; 27 Abs. 3 ThürKWG).

Der Gemeindevahlleiter kann die Aufforderungen zur Einreichung von Wahlvorschlägen für alle am 27. Juni 2004 durchzuführenden Gemeindevahlen gleichzeitig bekannt machen. Rechtlich, gedanklich und sprachlich sind die Aufforderungen zur Einreichung von Wahlvorschlägen jedoch für jede einzelne Wahl (Gemeinderat und Bürgermeister) zu trennen. Keinesfalls dürfen die Inhalte zu einer gemeinsamen Aufforderung zusammengefasst werden.

Allgemeine Hinweise

Nach der Bekanntmachung der Aufforderung zur Einreichung von Wahlvorschlägen am **30. April 2004** können bis zum **14. Mai 2004** (44. Tag vor der Wahl) Wahlvorschläge eingereicht und zurück genommen werden.

Sofort nach Einreichung von Wahlvorschlägen erfolgt durch den Gemeindevahlleiter die Vorprüfung der eingereichten Wahlvorschläge und ggf. die Aufforderung zur Mängelbeseitigung

bis zum **24. Mai 2004, 18.00 Uhr** (34. Tag vor der Wahl).

Sofort nach Vorprüfung der eingereichten Wahlvorschläge erfolgt die Auslegung der Wahlvorschläge mit Listen zur Leistung von Unterstützungsschriften während der üblichen Dienstzeiten der Gemeinde (bis zum **24. Mai 2004**, 34. Tag vor der Wahl).

Am **14. Mai 2004, 18.00 Uhr** (44. Tag vor der Wahl) endet die Einreichung von Wahlvorschlägen; gleichzeitig endet die Rücknahme von Wahlvorschlägen und die Rücknahme der Zustimmung von Bewerbern.

Mit Wirkung vom **25. Mai 2004** (33. Tag vor der Wahl) erfolgt die Sitzung des Wahlausschusses zur Prüfung und Beschlussfassung über die Zulassung der eingereichten Wahlvorschläge und Erklärung zu Listenverbindungen. Im Anschluss daran erfolgt die Mitteilung einer ganz oder teilweisen Ungültigkeitserklärung an den Beauftragten des Wahlvorschlags oder Einzelbewerbers. Über die Sitzung des Wahlausschusses wird eine Niederschrift gefertigt.

Vom **25. Mai 2004** bis zum **31. Mai 2004, 18.00 Uhr** (27. Tag vor der Wahl) besteht die Möglichkeit zur Erhebung von Einwendungen gegen Entscheidungen des Wahlausschusses durch betroffene Parteien, Wählergruppen und Einzelbewerber.

Rechtzeitig vor dem **28. Mai 2004** erfolgt die Bekanntmachung der Auslegung des Wählerverzeichnisses (einschl. der Ankündigung der Wahlbenachrichtigung. Die Wähler erhalten eine Wahlbenachrichtigungskarte.

Vom **31. Mai** bis **04. Juni 2004** erfolgt die Auslegung des Wählerverzeichnisses. Ort und Zeiten werden bekannt gegeben. Während dieses Zeitraumes hat der Wähler die Möglichkeit, Einwendungen gegen das Wählerverzeichnis zu erheben.

Am **31. Mai 2004, 18.00 Uhr** endet die Möglichkeit, Einwendungen gegen die Beschlüsse des Wahlausschusses zu erheben. Nach Ablauf der Einwendungsfrist, spätestens am 01. Juni 2004 erfolgt der nochmalige Beschluss des Wahlausschusses über ganz oder teilweise für ungültig erklärte Wahlvorschläge und Listenverbindungen.

Ab **04. Juni 2004** ist die Erteilung von Wahlscheinen und Briefwahlunterlagen möglich. Spätestens am 05. Juni 2004 erfolgt die Bekanntmachung der als gültig zugelassenen Wahlvorschläge und Listenverbindungen oder die Bekanntmachung, dass eine Mehrheitswahl stattfindet.

Am **25. Juni 2004, 12.00 Uhr** endet die Möglichkeit, einen Wahlschein zu beantragen. Die öffentlichen Bekanntmachungen werden in ortsüblicher Weise im Schaukasten der Gemeinde, Unterm Kirchberg 1 und Hauptstraße 67 in 99976 Lengenfeld unterm Stein vorgenommen.

Ich bitte um Beachtung dieser Hinweise!

gez. Dienemann, Bürgermeister

Baumaßnahmen in unserer Gemeinde - DSL ab September?

Nach der Winterpause sind die Bauarbeiten in der Bahnhofstraße wieder in vollem Gange. So sollen die Arbeiten an der neuen Stützmauer im Bereich der unteren Bahnhofstraße sowie die Sanierungsarbeiten rund um das Kirchplateau bis Ende Mai abgeschlossen sein. In der unteren Bahnhofstraße wird nun damit begonnen, die Stützmauer aus Beton mit Natursteinen aufzumauern, wie es für unser Ortsbild charakteristisch ist. An der Kirche wurden nach dem Anbringen der Erdvernagelung nun die Treppenstufen wieder eingesetzt, nachdem der Unterbau der Treppe gefestigt wurde. Nun wird auch die Stützmauer zur Rechten der Treppe wieder aufgemauert, so dass die Kirche wieder über den gewohnten Weg zugänglich ist. Während der Bauarbeiten müssen Kirchbesucher aus dem Unterdorf nämlich bei ihrem Kirchengang einen kleinen Umweg um die Kirche herum einplanen.

Nach Abschluss dieser Arbeiten gibt es jedoch



bartloff gehören, war bisher nämlich nur über Diedorf und Faulungen an das Telefonnetz angeschlossen. Bei einem Ausfall dieser Leitung wären diese Orte schlimmstenfalls mehrere Tage ohne Telefon. Mit der neuen Verbindung wird ein so genannter Ringschluss erreicht, um solch einem Ausfall vorzubeugen. So wurde in



den letzten Wochen damit begonnen, ein PVC-Rohr vom Blanktalsweg aus in Richtung „Auf dem Schachhof“ zu legen. Hierzu wurde das Kabel entlang des parallel zur Hauptstraße verlaufenden Feldwegs über den Schachhof (neue Häuser beim Kindergarten) geführt. In Höhe des Friseursalons Buchwald wurde das Kabel unter dem Pflaster des Fußwegs am Kindertagesplatz entlang bis zur Eisenbahnbrücke geführt und von dort dem Bogen der Straße folgend auf die Schulstraße. Von hier aus soll das Kabel bis zum Redak-

tionsschluss zum Telekomhäuschen „Auf dem Schachhof“ (hinten dem Grundstück Volker Marx) geführt werden. Wie uns die Telekom auf Anfrage mitteilte, haben diese Baumaßnahmen nichts mit einer etwaigen DSL-Anbindung für unseren Ortsbereich zu tun. Für Verwirrung hatten nämlich die parallel zu den Bauarbeiten getätigten Anrufe von Telekom-Mitarbeiter bei einzelnen Personen geführt. Hier wollte man in Erfahrung bringen, ob noch Interesse an einem T-DSL-Anschluss bestehe.

Nach Auskunft der Telekom sei unser Ortsbereich von technischer Seite her auch über die Anbindung nach Faulungen grundsätzlich

Interesse ausbleiben, könnte sich der Termin weiter verschieben. Um T-DSL zu nutzen, so die Telekom, brauche man am bisherigen Telefonanschluss nichts verändert zu werden. Die Rufnummern und Telefone könnten weiter genutzt werden, auch sei ISDN keine Voraussetzung für DSL. Zur Nutzung von DSL sei lediglich ein kleiner Zusatzapparat zu installieren. Zu den Vorteilen von DSL im Gegensatz zu ISDN- oder Analog-Anschluss zählen die über zehn Mal schnellere Geschwindigkeit sowie die Möglichkeit, z.B. bei GMX (1.000 MB) kostenlos ständig online zu sein, da nach übertragenem Volumen und nicht nach Onlinezeit abgerechnet wird. Natürlich kann der DSL-Anschluss bei Nichtgefallen auch wieder gekündigt werden. Da die Telekom auf mindestens 60 Anmeldungen besteht, empfehlen wir allen Interessenten in Lengenfeld unterm Stein, Hildebrandshausen und Großbartloff, sich möglichst bald für einen DSL-Anschluss bei der Telekom anzumelden. Dort erhält man auch unverbindlich Auskunft über mögliche Tarife, Kombinationen und Sparmöglichkeiten. So scheint unsere Heimat mit den derzeit laufenden Projekten ein gutes Stück Lebensqualität hinzuzugewinnen. Wir halten Sie natürlich auf dem Laufenden. (red)

für DSL geeignet. Zudem seien die Haushalte in den drei Orten noch nicht über Glasfaserleitungen verbunden, da für den DSL-Betrieb Kupferkabel Voraussetzung sind. Der Grund, warum man sich erst jetzt für die Aufrüstung des Ortsbereichs auf DSL entschied – nötig ist hierfür der Einbau eines Erweiterungsmoduls im Telekomhäuschen – sei das bislang geringe Interesse von Seiten der Bevölkerung. Mit der neuerlichen Initiative hofft die Telekom, in der nächsten Zeit genügend Kunden für einen DSL-Anschluss gewinnen zu können. Sollten in der nächsten Zeit insgesamt 60 Interessenten aus den Gemeinden Lengenfeld unterm Stein, Hildebrandshausen und Großbartloff gefunden werden, so soll DSL Ende September verfügbar sein. Sollte das

Interesse ausbleiben, könnte sich der Termin weiter verschieben. Um T-DSL zu nutzen, so die Telekom, brauche man am bisherigen Telefonanschluss nichts verändert zu werden. Die Rufnummern und Telefone könnten weiter genutzt werden, auch sei ISDN keine Voraussetzung für DSL. Zur Nutzung von DSL sei lediglich ein kleiner Zusatzapparat zu installieren. Zu den Vorteilen von DSL im Gegensatz zu ISDN- oder Analog-Anschluss zählen die über zehn Mal schnellere Geschwindigkeit sowie die Möglichkeit, z.B. bei GMX (1.000 MB) kostenlos ständig online zu sein, da nach übertragenem Volumen und nicht nach Onlinezeit abgerechnet wird. Natürlich kann der DSL-Anschluss bei Nichtgefallen auch wieder gekündigt werden. Da die Telekom auf mindestens 60 Anmeldungen besteht, empfehlen wir allen Interessenten in Lengenfeld unterm Stein, Hildebrandshausen und Großbartloff, sich möglichst bald für einen DSL-Anschluss bei der Telekom anzumelden. Dort erhält man auch unverbindlich Auskunft über mögliche Tarife, Kombinationen und Sparmöglichkeiten. So scheint unsere Heimat mit den derzeit laufenden Projekten ein gutes Stück Lebensqualität hinzuzugewinnen. Wir halten Sie natürlich auf dem Laufenden. (red)



Himmelfahrt: Mit der Kanonenbahn Mutter Natur genießen Eichsfelder Bürgermeister unterstützen Kanonenbahnverein

Vom 20. bis 23. Mai findet in Lengenfeld unterm Stein nach dem Erfolg im letzten Jahr das 2. Kanonenbahnfest statt. In diesem Jahr soll es ein ganz besonderes Fest werden, da es in die Naturparktage des „Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal“ eingebunden ist.

Organisiert vom Eichsfelder Kanonenbahnverein, soll im „Schacht“ ein fröhliches Fest gefeiert werden. An Christi Himmelfahrt lädt hier die natürliche Umgebung zu einem schönen Nachmittag bei Getränken, Bratwurst und Musik ein. Für Freitag, den 21. Mai, ist ein Fußballturnier der umliegenden Gemeinden geplant, mit abschließender Disco auf dem Sportplatz.

Den Höhepunkt des Fests bildet der Kanonenbahnlauf am Samstagnachmittag. Nach dem überraschenden Ansturm im letzten Jahr werden dieses Jahr über 200 Läufer aus ganz Deutschland erwartet. Anmeldungen nimmt der Verein bis zum Beginn des Laufs entgegen.

Während aller Veranstaltungen wird das Viadukt für Besucher geöffnet und begehbar sein. Als ganz besonderer Publikumsmagnet sollen wieder Draisinenfahrten auf einem Teilstück der ehemaligen Kanonenbahnstrecke möglich sein. Da dieses Fest allein nicht zu organisieren ist, freut sich der Verein besonders, schon sechs Anrainer-Gemeinden der ehemaligen Kanonenbahn zu seinen Mitgliedern zählen zu dürfen. Es sind: Effelder, Küllstedt, Dingelstädt, Großbartloff, Hildebrandshausen und Lengenfeld unterm Stein.

Diese Gemeinden hatten schon im Vorfeld ihre Unterstützung des Vereins zugesagt und so lud der Kanonenbahnverein die Bürgermeister und

Vertreter der Kommunen zu einer erweiterten Vorstandssitzung in freundschaftlicher Atmosphäre nach Küllstedt ein.

Nach einem Bericht über die aktuellen Vorgänge im Verein durch den Vorsitzenden Winfried Stöber sicherten alle Gemeindevertreter zu, den Verein nach ihren Möglichkeiten zu unterstützen.

Da eine Nutzungserlaubnis von der Bahn in der Vergangenheit immer wieder schwierig zu bekommen war, vereinbarten die Anwesenden, ein gemeinsames Schreiben an die Bahn aufzusetzen, dass – unterschrieben und besiegelt von den Gemeindevorsitzenden – einen langfristigen Nutzungsvertrag zum Ziel hat, wie es ihn schon für das Eisenbahnviadukt gibt. Dieses wird nämlich von der Deutschen Bahn Immobilien verwaltet und man hatte keine Bedenken, dem Verein das Begehen sowie die Draisinenfahrten zuzusagen – Haftung von Seiten der Bahn natürlich ausgeschlossen.

Anders sieht es jedoch bei der Deutschen Bahn Netz aus: Sie betreut die restliche Strecke und tut sich immer wieder schwer, Draisinenfahrten und Feste zu genehmigen. Und dass, obwohl die vier Kilometer lange Strecke zwischen Geismar und Entenbergtunnel vom Verein unentgeltlich und mühevoll von Wildwuchs befreit wurde – eigentlich Aufgabe der Bahn, um Unfällen vorzubeugen.

Ein solcher Nutzungsvertrag sei auch für den geplanten Beginn des Draisinenbetriebs im nächsten Jahr unablässig, so Winfried Stöber. Dann nämlich stehe mit dem 125. Jahrestag der Einweihung der Kanonenbahnstrecke und

der eventuellen Ausrichtung der 2. Deutschen Draisinentage ein würdiger und werbewirksamer Rahmen für die Wiedereröffnung der Kanonenbahn ins Haus.

Vorher ist aber noch viel zu tun. So wird Ende April die Fertigstellung einer Machbarkeitsstudie erwartet, die Aufschluss über mögliche Realisierungsvarianten des Großprojekts „Erlebnis Kanonenbahn“ geben soll. Neben einer Draisinenstrecke ist nämlich weiterhin die Einrichtung eines Rad- und Wanderwegs auf dem 2. Gleisbett geplant, als ideale Verbindung zwischen Hessen und dem Eichsfeld.

Von diesen Plänen waren alle Anwesenden sehr angetan und sicherten ihre Unterstützung zu.

Des Weiteren war man sich einig, dass man für den Erfolg der weiteren Projekte rund um die Kanonenbahn noch mehr Politiker auf höherer Ebene für sich gewinnen müsse, obschon die Unterstützung von Seiten der Politik bislang sehr gut sei. Schon zum zweiten Mal konnte Dieter Althaus, mittlerweile Ministerpräsident, als Schirmherr für das Kanonenbahnfest gewonnen werden und auch der Landrat des Unstrut-Hainich Kreises, Harald Zanker, unterstützt den Verein nach allen Kräften. Nun wäre es schön, wenn auch die Deutsche Bahn AG die Signale endlich von gelb auf grün stellen würde, damit der lang erhoffte Tourismus auch endlich in unsere Region Einzug hält und das Zittern von Fest zu Fest ein Ende hat.

(sh & ok)

Gemeinsame Fahrt der Karnevalvereins-Vorstände

Auf Initiative des Lengenfelder-, Oberdorlaer- und Diedorfer Karnevalvereins unternahmen 12 Vorstände von Karnevalvereinen des Unstrut-Hainich-, des Eichsfeld- und des Wartburgkreises, die aktive Teilnehmer der Narrenkonferenz immer am ersten Wochenende des November sind, eine gemeinsame Busfahrt ins Karnevalsmuseum nach Wasungen. Dieses wurde auf der letzten Veranstaltung im vergangenen Jahr in Diedorf angeregt, um sich noch ein wenig besser kennen zu lernen.

Treffpunkt war an einem Samstagmorgen in den Vereinsräume der Oberdorlaer Freunde. Nach einem kräftigen Frühstück fuhren alle gut gelaunt mit einem Reisebus der Firma Döring Richtung Wasungen. Die ca. zweistündige Fahrt wurde von den Vorsitzenden genutzt, um ihre Vereine etwas näher vorzustellen.

In Wasungen wurden wir dann von Martin Krieg, einem Urgestein des Wasungener Karnevals und Mitglied des Vorstandes des Landesverbandes Thüringer Karnevalvereine (LTK), in Empfang genommen. Er führte uns durch die Räume des im Aufbau befindlichen Museums und konnte

vieles über Brauchtum und Geschichte des Karnevals berichten. Henning Frank aus Oberdorla übergab eine Prinzenrolle aus dem Jahre 1953 um den Fundus weiter aufzustocken.

Anschließend wurden wir in den Räumlichkeiten des Wasungener Karnevalvereins mit Kaffee und Kuchen bewirtet und Hr. Krieg erzählte nun lebhaft über das närrische Treiben in Wasungen in den letzten ca. 400 Jahren!

Nach ca. 2 Stunden begaben wir uns wieder auf die Rückfahrt. Damit die Fahrt nicht so ganz trocken wurde, sorgte Hr. Stephan, Vertreter der Warsteiner Brauerei, für eine ordentliche Reiseverpflegung.

Den Tag ließen wir dann bei einem gemeinsamen Abendbrot in Diedorf ausklingen. Die Organisation dafür hatte der Diedorfer Verein mit seinem Vorsitzenden Josef Weiland übernommen. Zur Überraschung aller begrüßte uns in Diedorf Michael Danz, Präsident des LTK. Eigentlich wollte er uns schon in Wasungen treffen, um einmal die Probleme unserer Vereine zu diskutieren. Da er aber noch zu einer Sitzung des BDK (Bund dt. Karnevalvereine) in Karlsruhe

weilte, war dieses nicht zu schaffen. So verließ er kurzerhand die Autobahn und machte auf seiner Heimfahrt nach Erfurt einen Umweg über Diedorf und hörte sich einmal unsere Probleme und Schwierigkeiten an. Als Vertreter relativ kleiner Vereine auf dem Lande ist bei uns doch einiges anders als z.B. in Erfurt. Da wir seit diesem Jahr mit Lothar Weiß aus Oberdorla endlich auch einen Vertreter im Vorstand des LTK haben, hoffen wir nun mit der Organisation von regionalen Weiterbildungen (Tanz, Finanzen etc.) das Angebot des LTK besser zu nutzen.

Als gegen 20.00 Uhr alle Teilnehmer Richtung Heimat aufbrachen, waren wir als Vereine wieder etwas näher zusammengedrückt und ein informativer Tag lag hinter uns.

Ein Wiedersehen gibt es dann für alle zur nächsten Narrenkonferenz Anfang November in Heiligenstadt. Grossengottern hat sich schon seit langem für die Ausrichtung im kommenden Jahr beworben und auf der Fahrt nach Wasungen signalisierte Henning Frank, dass sein Verein aus Oberdorla für das Jahr 2006 bereit steht.

Peter Kaufhold, 1. Vors. LCV

Marienmonat Mai: Das liturgische Stichwort

Bitttage

An den drei Bitttagen vor Christi Himmelfahrt wird in Form von Bittprozessionen und Bittmessen um verschiedene Anliegen, besonders für die Fürchte der Erde und die menschliche Arbeit gebetet. Die Bitttage haben ihren Ursprung in Gallien, wo sie erstmals im Jahr 469 aufgrund von Missernten und anderer Nöte angeordnet wurden.

Pfingstnovene

Als Pfingstnovene bezeichnet man die neun Tage vor dem Pfingstfest. Obwohl sie als Vorbereitung auf große Feste wohl einen älteren Ursprung haben, werden sie mit dem Gebets-Verweilen der Jünger und Maria nach der Himmelfahrt Jesu in Verbindung gebracht.

Marienmonat Mai

Der Mai als Marienmonat hat seinen Ursprung in nicht-christlichen Spielen in diesem Frühlingsmonat. Diese wurden dann im 13. Jahrhundert in christliche Feiern umgeformt. Ende des 18. Jahrhunderts ergriff dann nach den Italiener auch Deutschland diese typische Marienfrömmigkeit. Daraus entwickelte sich dann geradezu ein „marianisches 20. Jahrhundert“. (red)

Ein Spaziergang mit offenen Augen durch unser Dorf

Bei meinen (auch) der Gesundheit dienenden Spaziergängen und kleinen Wanderungen stelle ich immer wieder positive Veränderungen in unserem schönen Heimatdorf Lengelfeld unterm Stein fest.

Doch gibt es auch hin und wieder einige negative Begebenheiten. Eine alte Weisheit: „Wo viel Licht, da gibt es auch Schatten!“

So ist es erfreulich, dass nach der Winterpause nunmehr die Bauarbeiten an unserer Kirchmauer weitergeführt werden. Es ist doch ein ziemlicher (auch finanzieller) Aufwand, der dort getätigt werden muss.

Erfreulicherweise gingen die Bauarbeiten an unserem „St.-Elisabeth-Krankenhaus“ auch über den Winter weiter – innen wie auch außen. Die Außenfassade wurde inzwischen verklindert und derzeit arbeitet man an den Außenanlagen



und der künftigen Zufahrt. Ein gewaltiges Bauvolumen, was seit einigen Jahren hier bewältigt wird. Wer weiß, ob in unserem heutigen Reformzeitalter und Finanzengpässen ein solches Vorhaben noch begonnen werden könnte?

Geht man die Treppe zum Kirchberg hinunter, so entdeckt man ein wahres Schmuckstück, das Dieter Menge mit goldenen Händen hier ge-



schaffen hat. Eine ins Auge stechende Mauer aus Bruch- und Feldsteinen, die er in monatelanger, aufwändiger Puzzlearbeit entstehen ließ. Hut ab!

So schlendere ich über den Parkplatz und bleibe vor dem Gedenkstein von „Lambert Rummel“ mit dem kleinen Steingarten stehen und denke an viele Gespräche zurück, die ich in jungen Jahren mit dem Naturfreund, Heimatdichter,



Briefmarkensammler, Schmetterlingsforscher und schließlich auch Bäckermeister führen durfte. Unser Ehrenbürger Lambert Rummel war ein vielgebildeter Mensch, der mit beiden Beinen mitten im Leben stand. Hoffen wir, dass uns Lengelfeldern auch in Zukunft noch solche Persönlichkeiten geschenkt werden.

Keine fünfzig Meter weiter hat die Familie John an der Stelle der früheren Putzmacherei eine geschmackvolle Mauer errichtet. Eine Nische mit Spitzbogen deutet den Standort für eine spätere sakrale Figur an. Eine geschmackvolle Blumenrabatte zielt die ins Auge fallende Anlage. Auch in geduldiger Kleinarbeit und mit viel Liebe errichtet.

Das waren einige sehr positive Beispiele von Mauern. Denken wir an die DDR-Zeit und Mauer, so überkommt uns ehemalige Grenzbewohner ein mulmiges Gefühl und eisiges Gruseln

Anzeige

- gestaltet vom HeimatStudio (Foto: Oliver Krebs, HeimatStudio)-

Anzeige

Am 18. April 2004 empfangen wir die 1. Heilige Kommunion.

“Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen”, 1 Petr 2

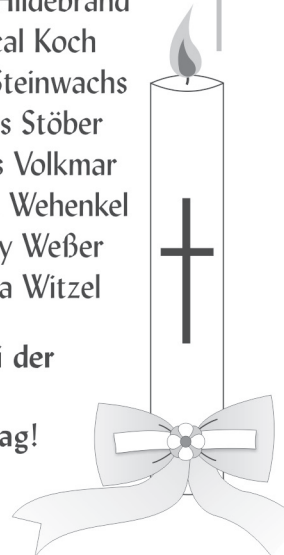


Gabriel Arnold
Lisa-Marie Barf
Maria-Sophie Bode
Katharina Busse
Martin Daniel
Nadine Gruneberg
Dominik Hedderich
Patrick Hedderich
Josef Hildebrand
Raphael Hildebrand
Sarah Hildebrand
Pascal Koch
Peter Steinwachs
Jonas Stöber
Tobias Volkmar
Florian Wehenkel
Jenny Weßer
Laura Witzel

DANKE Herrn Pfarrer Förster, Schwester Josefa und den Tischmüttern für ihr Bemühen bei der Vorbereitung und Begleitung zu unserem großen Tag!

DANKE den Bläsern der “Original Obereichsfeld-Musikanten” und der Organistin Andrea Freitag!

DANKE für die vielen Glückwünsche und Geschenke, auch im Namen unserer Eltern!



mit dem Gedanken: Jahrzehnte hinter Mauern und Stacheldraht eingesperrt gewesen zu sein! Hier schräg gegenüber vor der VR-Bank hat eine junge Familie (Benno Dietrich) vor kurzer Zeit ihr schmuckes neues Eigenheim bezogen. Es gehört heute schon viel Mut dazu, den Entschluss zum Bau eines solchen Eigenheims in die Tat umzusetzen. Unterhalb des geschlossenen „Raiffeisenmarkts“ auch ein großes, schmuckes Eigenheim, dass

im Vorjahr gebaut und von mehreren Familien-bezogen wurde. Hundert Meter weiter die inzwischen durch einen neuen Besitzer rekonstruierte, ehemalige Tierarztpraxis. Auch ein schmuckes, inzwischen bewohntes Eigenheim. Den Schloßweg und Schulstraße weitergehend, schöne schmucke Häuser mit neuen sauberen Straßen und Bürgersteigen. Auch auf dem Sportplatz tut sich durch freiwillige Arbeitseinsätze so allerhand

durch ehrenamtliche Helfer. Die übergroßen Pappeln wurden gerade gefällt. Auch in der Schulstraße befindet sich ein Eigenheim im Rohbau und sicher wird auch hier bald junges Leben Einzug halten (neben der Zahnarztpraxis).

Willi Tasch

Leider können wir in dieser Ausgabe aus Platzgründen nicht den kompletten Artikel abdrucken. Wir danken für Ihr Verständnis.
Fortsetzung folgt in Heft 06/2004

Auf zum Sommerfest
auf **Schloß Bischofstein**
am **06. Juni 04** um **14.30 Uhr**
in **Lengfeld unterm Stein**

Ein unterhaltsamer Nachmittag mit:
Gesang, Kunst & Musik Es wirken mit:

- Regenbogenchor Frankershausen
- Gesangverein "Westervald" Martinfeld
- Volks- u. Kirchenchor "Cäcilia" Effelder e.V.
- Chorgemeinschaft "St. Cyriakus" Heyerode
- Gesangverein "Cäcilia" 1896 e.V. Diedorf
- Gemischter Chor Aue 1947
- Das "Duo & der Musikant"
- Nico Wieditz
- Gesangverein "Cäcilia" 1896 e.V. & eine Ausstellung mit Bildern von der Künstlerin Marianne Riese

Es lädt herzlich ein,
Gesangverein "Cäcilia" 1896 e.V.
Lengfeld unterm Stein

Für Kaffee u. Kuchen, Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt!

Eintritt ist frei !!!

Gesangverein „Cäcilia“ begeisterte Publikum in Oberdorla

Am Sonntag, dem 21.03.2004, folgte der Gesangverein Cäcilia 1896 Lengfeld unterm Stein der Einladung des evangelischen Kindergartens und des neuen Gemeindegemeinderates Oberdorla zum Benefizkonzert.

Um 16 Uhr begann das Konzert in der geheizten und bis zum letzten Platz gefüllten St. Peter und Paul Kirche in Oberdorla. Die Mitwirkenden des Gesangvereins Cäcilia Lengfeld unterm Stein, das Landespolizeiorchester, der evangelische Bläserkreis Oberdorla, der Kinderkreis der evangelischen Kindertagesstätte Oberdorla sowie der Chor aus Niederdorla begeisterten mit ihrem sehr breit gefächerten Repertoire das ca. 700 Gäste umfassende Publikum.

Das vorgetragene Liedgut reichte von Stücken von Glenn Miller, Tedd Huggens über klassische Werke von Beethoven und Bach über Stücke wie „Glocken der Heimat“, „Wo Menschen sich vergessen“ und „Ihr von morgen“ bis zu Gospelongs wie „Yakanaka“ und

„Go down Moses“.

Im Anschluss daran ließen alle Mitwirkenden bei einem gemeinsamen Abendbrot im Jugendhaus den Abend ausklingen. Der Erlös des ca. zweistündigen Benefizkonzertes wird für die notwendigen Sanierungsarbeiten des Kirchturms sowie die Erhaltung und Sanierung des Chorherrenstiftes in Oberdorla verwendet.

Neben den Einladungen und Auftritten bei Konzerten kommt auch das Vereinsleben unseres Chores nicht zu kurz. So treffen wir uns nicht nur zu den gemeinsamen Chorproben, sondern pflegen das Vereinsleben unseres Chores durch gemeinsame Chorfahrten, gemütliche Grillfeste, Weihnachts- und Geburtstagsfeiern sowie beim Chorfest.

Wer Spaß und Freude am Gesang hat, ist jederzeit herzlich eingeladen, einfach mal bei unseren Chorproben, welche Freitagabends von 20 bis 21.30 Uhr im Pfarrheim stattfinden, vorbeizuschauen.

Stefanie Röhrig

Impressum

Das Lengfelder Echo erscheint vorerst kostenlos und wird an alle 475 Haushalte der Gemeinde Lengfeld unterm Stein verteilt.

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 67
99976 Lengfeld unterm Stein

Druck:

Keitz+Fischer GmbH
Druck- und Medienhaus
37269 Eschwege

Redaktion/Verlag:

HeimatStudio Medien-Dienste GbR
Hauptstr. 59
99976 Lengfeld unterm Stein

Redakteure:

Stefan Hildebrand (sh)
(V.i.S.d.P., Anschrift d. Redaktion)
Oliver Krebs (ok), André Scharf (as)
Namentlich gekennzeichnete Beiträge sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen. Für die Inhalte solcher Beiträge sind allein die jeweils angegebenen Verfasser verantwortlich.

Sparkasse Unstrut-Hainich

Konto-Nr.: 0586000186
BLZ: 82056060

VR-Bank Westthüringen eG

Konto-Nr.: 4033680
BLZ: 82064038

Verwendungszweck:
Lengfelder Echo

Kabarett auf Schloss Bischofstein

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der „Lengfelder-Carneval-Verein“ organisiert im Rahmen der Naturparktage des „Naturparks Eichsfeld-Hainich-Werratal“ vom 19.-23. Mai 2004 in Lengfeld unterm Stein am 19. Mai eine Kabarettveranstaltung im Schloss Bischofstein. Für diese Veranstaltung konnten wir Hr. Annel und Fr. Fränzel vom Kabarett „Die Arche“ mit ihrem Ringelnetz-Programm „Jede Laune meiner Wimper“ verpflichten.

Mit unserem Engagement möchten wir das kulturelle Leben in unserer Region bereichern und zum anderen das „Internat Schloss Bischofstein“, welches im vorigen Jahr seinen Betrieb aufgenommen hat, dabei unterstützen, den alten Gemäuern wieder Leben einzuhauchen.

Wenn sich dieser Auftakt erfolgreich gestaltet, ist es unser Ziel in Zukunft ein bis zwei kulturelle Veranstaltungen dieser Art im Jahr durchzuführen. Sollte diese Veranstaltung einen Überschuss erzielen, kommt er der Nachwuchsarbeit des LCV und dem „Internat Schloss Bischofstein“ zu gute.

Hochachtungsvoll

Peter Kaufhold
1. Vorsitzender



„Jede Laune meiner Wimper“

Ein Ringelnetz-Abend
mit Verena Fränzel und Ulf Annel
vom Kabarett „Die Arche“, Erfurt/Thür.

Mittwoch,
den 19. Mai 2004

um 20.00 Uhr

Eintritt 8,- €

Eintrittskarten bzw. Reservierungen:

P. Kaufhold, Tel.: 03 60 27 / 7 10 00
Dr. E. Scharf, Tel.: 03 60 27 / 7 04 14

präsentiert vom
Lengfelder Carneval Verein



Die Erscheinung

Es war in den Jahren, als die Bahnstrecke Leinfelde-Niederhohne gebaut wurde, in der sogenannten „Isenbahnzeit“. Handel und Wandel nahmen einen schönen Aufschwung. Arbeit und guter Verdienst zogen in die Dörfer an dem neuartigen Verkehrswege ein. Schmeedaden, seines Zeichens Grobschmied in einem südeichfeldischen Dorfe, schon in jungen Jahren ob seines sprühenden Mutterwitzes und seiner Redegewandtheit über die Grenzen seines Heimatdorfes hinaus bekannt, kam eines Nachts von einer Geschäftsreise spät ins elterliche Haus zurück. Zufrieden gestimmt nach einem erfolgreichen Tagewerke und im Vollbesitz einer anständigen Bettschwere, stieg Aden die Treppe hinauf, um seine Lagerstatt auf dem obersten Boden aufzusuchen, das Öllicht steckte er nicht erst an, da ja der Mond durch das kleine Giebfenster schien. Aden hatte seine durch den Weg nach Eigenrieden und zurück müde gewordenen Glieder ausgestreckt. Es war bereits gegen Mitternacht. In wenigen Minuten würde wohliger Schlaf ihn umfassen. Doch da! -Was war das? In dem Haufen Hobelspäne nach dem Fenster zu, wo die Schreinerwerkstatt war, raschelte es unheimlich laut. Da erhob sich's gespenstisch im bleichen Gegenlicht des Mondes und blieb in hockender Stellung sitzen, stumm und regungslos. Lähmendes Entsetzen befahl Aden,

wie Alldrücken kroch es ihm über die Brust, das Blut wollte ihm in den Adern erstarren, seine Augen hingen wie gebannt an der Erscheinung, als er in der hockenden Gestalt seinen leibhaftigen Bruder Thumms erkannte, der vor vierzehn Tagen den Löffel aus der Hand gelegt hatte (gestorben war) und dessen Brust sich nun, die unheimliche Stille unterbrechend, ein Stöhnen entrang, das dem Bruder Aden durch Mark und Bein ging und ihn die Worte ausstoßen ließ: „Je wö kimmst Dü ann har?“ - „Ach, ich komme vun do drän.“ - „Wi sits an do üs?“ - „'s es nischt lös.“ Aden überlegte schon, wie er die rettende Bodentreppe gewinnen könnte und wollte, sich langsam zurückziehend, fragen: „Werim hunn se dich ann werr anne geschickt?“ als ihm vor lähmendem Entsetzen das Wort in der Kehle stecken blieb. Die Gestalt erhob sich langsam und schickte sich an, auf einen Krückstock gestützt, ganz so wie es Bruder Thomas bei Lebzeiten getan, auf Adens Bettstatt loszuhuschen. Wie er die Bodentreppe hinunter gekommen war, wusste Aden später nicht mehr zu berichten. Da aber sein Kopf eine Beule so dick wie ein Hühneri davon trug, musste er wohl damit gegen den Türbalken gestoßen sein. Unten angelangt, musste er einige Augenblicke verhalten, zitternd und bebend. Und da er merkte, dass er nicht verfolgt wurde, kehrte ihm allmäh-

lich die Besinnung zurück. Von dem gesunden Instinkt geleitet, dass große Gesellschaften für gewöhnlich von Geistern gemieden werden, schlich er auf den Heuboden, wo fremde Eisenbahnarbeiter schliefen und lagerte dort für den Rest der Nacht. Als er am anderen Morgen beim Klüschen ackerte, tauchte auf einmal im Hohlwege am Ausgang des Dorfes wieder der lahme Hutsch, sein Bruder Thumms, mit dem Krückstock auf. „Fihrt sich dann da Spitzbube sö gut uff, dass ha schunt bie halliechtem Tage Ürläub kriet“, dachte Adam bei sich, bezeigte aber jetzt, da an vielen Stellen Leute auf dem Felde waren, außer einem unbehaglichen Gefühl, keine Angst. Nun, da der Lahme näher kam, wurden Adens sonst so listige, verschlagene Augen auf einmal wieder groß, aber diesmal nicht vor Schrecken, sondern eher aus einem Gemisch von Erstaunen und Enttäuschung. War doch die vermeintliche Spukgestalt niemand anderes als der lahme Leporsch aus Schierschwende, der, als Wagner beim Bahnbau beschäftigt, an jenem Abend ein Kännchen zu viel getrunken und daher seine Schritte, anstatt nach Hause, auf Schmeeds obersten Boden gelenkt hatte.

Anton Fick

(Quelle: Fick, Anton: „Das Dorf entlang - Beiträge zur Volkskunde eines eichfeldischen Dorfes“)

Freejohr im Friedatal.

*’s Freejohr gß ins Land gekumm’n;
Am Käsperbäum de Benen summ’n
Maiblum’n blehn, d’r Flieder duft –
Un Bottervoile gäukeln in d’r Luft.*

*Daos Korn daos schosst, ’s Holz wärt gren,
Elzchen unger d’r Hecken blehn.,*

*Vum Schlenndorn fällt d’r Blehtenschnee
Un Pappelstöcker lichten gaal im Klee*

*De Voils sinn werr häumgekumm’n
see hun ihr Platzchen werr gefung’n.
Un wann alle Hecken grene sinn.,
Buiwen se äin Naast sich nin.*

*Zwäi Spätze schall’n un zanken lüi,
Sich üm de schennste Sperlingsbrüt
Uff äiner Dann am Abengraben
Linn im Naast schun kläine Raben*

*Im güldnen Kläide glantz un blinkt
Dr Sichelhahn vum Kärchtorddach
Im Sunnenschien daos Freejohr winkt,
Im grenen Tal am Friedabach.*

Heinrich Richwien

Pappelstöcher = Löwenzahn
Bottervoil = Schmetterling
Käsper = Kirsche
Voil = Vogel
Elzchen = Buschwindröschen

Alte Bräuche im Mai

In der Walpurgisnacht ritten der Sage nach die Hexen auf Besen durch die Luft, um auf dem Blocksberge (Brocken) ein Fest zu feiern, zu dem der Teufel erschien. Damit in dieser Nacht Menschen, sowie lebende und tote Habe vor Schaden und Schabernack bewahrt blieben, drehte man die auf dem Acker verbliebene egge um, so dass die Zinken nach oben wiesen und malte drei Kreuze an alle Türen in Haus und Hof. -Einer der markantesten Berge, von denen das Friedatal ein-

gerahmt wird, ist das Walperbiel (Wawerbiel). Der Name, als Walpurgisbühel (bühel=Hügel) gedeutet, könnte daran erinnern, dass auf der großen, regelmäßig geformten Gipfelebene in alten Zeiten ein Frühlingsfest gefeiert wurde, wie heute noch in den Landen am Main die sogenannte „Walberla“. Zum Maisprung taten sich Bekannte zusammen, um an einem Sonntagmorgen vor Tagesgrauen, spätestens um vier Uhr eine Waldwanderung zu machen und nach Möglichkeit von Bergershöhe aus den Sonnenaufgang zu erleben.

Anton Fick

Spinnstobben

Wos wor dos freher schene, wenn im Winter Spinnstobben gefiert wurde. Bi uns wor disse Nobbt Spinnstobben. Mine Mutter hotte Isenkuchen und Zimtröllchen gebacken. Im 8 Uhr komen de Gäste. De Manner speelten Kortn, die Früuwen spunnen und strickten. Min Voter langte dan Zerrwanst un zwischenderch wurde ä mol gesungen. Sö üm 10 Uhr kochte mine Mutter dan Kaffee. Se ging in de Spiese kammer und wullte dan Kuchen lange. Aber, o Schreck, Isenkuchen und Zimtröllchen woren alle wak. Nur ene Kostprobe vun jedem hotte dar Spitzbube liegeloßen. Mine Mutter wor üsser sich. Min Voter aber lachte und mainte, solche Straiche hunn me freher ä üsgefressen. A ging uff dan Bodden und langte en paor Schwinsdarne und ene Gor-

worscht herunger. Un unsere Gäste hun de Worscht ä nit üsgespetzen. Einige Wochen druff wor in dar Gemeinde Mission. Dar Pöter sprach ebber dos 7. Gebot. Ar ließ an dam Spitzbuben kenn häilen Foden und verdammte se alle in dos Höllenfier. Un siehe do! Am annern Mäuin logen fer unsem Kichenfanster 5 Mark ingewickelt. Siest dü, Früuwe, seit do min Voter: „Äs gitt doch noch ehrliche Liete.“

Josef Menge

Anmerkung: Nach der Kartoffelernte und der Herbstbestellung begann die Zeit der Spinnstoben, die in den Häusern unter sich bekannter und befreundeter Frauen und Mädchen reihum gehalten wurden. Jede Spinnerin brachte ihr Rad von zu Hause mit. Nun ging die übrige Zeit unter allerlei Kurzweil, wie Rätselraten, Pfänderspielen, Spiegeltanz und Singen nur allzu schnell dahin.

Der Spuk im Zellschen Grunde

Vor vielen Jahren zogen an einem Aschermittwoch der alte Hischens Heusepp und Albackersch Niklais mit einem Handschlitten zum Ferkelkauf nach Mühlhausen. Zum Schutze gegen die Kälte nahmen sie bisweilen einen herzhaften Schluck aus ihren Kännchenflaschen, die in der Oberländer Schenke vorsorglich gefüllt worden waren. An Stellen, wo die Straße sich senkte, kamen sie auf ihrem Schlitten schnell und ohne Kräfteverlust voran. Diesen fröhlichen Sport aus fernen Kindertagen übten sie nun wieder beim Teichhölzchen aus und gedachten verständigerweise ihn weiter auszunutzen auf der stundenlang ständig fallenden Heerstraße von Eigenrieden nach Mühlhausen. Nicht weit von Kloster Zella hörten sie plötzlich ein brausendes Geräusch und aus dem Walde hervor kam ein Ungetüm, gleich einem Pferd ohne Kopf, das in immer, kleineren Kreisen um die Männer herumstampfte. Wie Dampf zischte aus seinem Halse der Atem und schloss

die Wanderer in konzentrische Nebelringe ein. Die beiden Landsleute standen vor Schreck wie gebannt auf der winterlichen Landstraße, erweckten Reue und Leid und erwarteten das nahe Ende ihres irdischen Daseins. Ihre Haare sträubten sich zu Berge und hoben beinahe ihre derben Wintermützen mit hoch. In höchster Not fasste einer sich ein Herz, das Ungeheuer anzureden: „Dü kannst uns nischt gewulle. Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des hälligen Gäistes, Amen!“, wobei er sich bekreuzigte; und plötzlich verschwand der böse Spuk, und sie standen allein auf stiller Winterstraße. Wie aus schwerem Traume erwacht, starteten sie sich eine Weile wortlos und verwundert an, bis einer die Sprache wiederfand und den sinnvollen Vorschlag machte, die aufgeregten Nerven durch einige herzhaft Schlucke aus ihren Kännchenflaschen zu beruhigen, wogegen der andere nichts einzuwenden hatte. „Trinke Trost des reinen Lebens!“ mögen sie wie Goethe

gedacht haben, als sie, auf ihrem Schlitten sitzend, die Fläschlein bis zur Nagelprobe leerten, in dem frohen Bewusstsein, dass es ja in Struth, Eigenrieden, Peterhof und Mühlhausen an Gelegenheit zum Wiederfüllen nicht mangelte. Nie in ihrem Leben hat ihnen, wie sie immer wieder versicherten, der Branntwein so gut getan, als nach dem unheimlichen Abenteuer bei Kloster Zella. Keine Macht der Erde aber hätte die beiden Biedermänner veranlassen können, fürderhin an einem Aschermittwoch über Land zu gehen.

Anton Fick

Anmerkung: Erzählt von Bodens Wase Kathrin, Michels Mutter, die es von ihrem Onkel Schwarzmann, Hischens Heusepp gehört hat. (Quelle: Fick, Anton: „Die weiße Trauerfarbe“, Bigge 1958)

Das schwere Unwetter vor 100 Jahren

Am 27. Mai werden es 100 Jahre, als im Tale der Frieda ein furchtbares Unwetter tobte. Die Obstbäume standen in Vollblüte. In dem weißen mit rosa aufgehauchten Blütenflor summten die Bienen. Die Wälder zeigten ihr erstes junges Grün. Der Saatenstand ließ auf eine gute Ernte schließen. Hier und da steckten die Kartoffeln die ersten beblätterten Keime aus dem warmen Erdboden. Erdrückende Schwüle lag über dem grünenden und blühenden Tale. Düstere Wolken stiegen am Horizont auf. Am graugelben Himmel über dem Spreuwinkel und dem Effeldertal zuckten die Blitze und das Echo des rollenden und krachenden Donners hallte über Tal und Dorf. Der Sturmwind entwurzelte manchen stattlichen Baum. Haselnussgroßer Hagel zersplitterte Fensterscheiben und schlug Blätter

und Blüten zur Erde. Ein Wolkenbruch schüttete ungeheure Wassermassen aus. Die Frieda war zu einem wildreißenden Strom geworden. Durch die Straßen wälzten sich ihre schmutzigen Wellen. Das Wasser hatte bereits die Höhe des oberen Trittsteins vor der Haustüre unserer Wohnung bei Johannes Witzel im Unterdorf erreicht. Vater war auf der Zeigelei bei Hanau. Auch die Gebrüder Witzel waren in der Fremde. In Aufregung und Angst waren wir Kinder mit Mutter und der alten Base Mienchen Kaufhold ins obere Stockwerk geflüchtet und empfahlen uns im Gebet dem Schutze Gottes. Dumpf dröhnend stießen die von den Wellen mitgeführten Baumstämme gegen die Hauswand. Unten rauschten die wilden Wassermassen. Schier ununterbrochen zuckten die Blitze und Schlag auf Schlag

krachte der Donner. Die Elemente hatten ausgetobt. Langsam senkte sich der Wasserspiegel. Verwüstete Felder, zerbrochene und entlaubte Bäume und aufgerissene Straßen zeugten von der Gewalt der Elemente. An den Hängen lag noch tagelang der Eishagel. Gebäudeschäden waren an den Häusern Riese und Kaufhold (Bäckerei Lambert Rummel) entstanden. Im Acker des Peter Fischer am Friedhof hatten die aus dem Effeldertal kommenden Wassermassen einen tiefen und breiten Graben gerissen. Die Gebrüder Wilhelm und Christoph Richwien hatten wochenlang mit der Wiederinstandsetzung zu tun. Peter Fischer legte zum Schutze gegen ähnliche Vorkommnisse den Wall mit einer Weißdornhecke an der Schulstraße an.

Heinrich Richwien



Die Hauptstraße nach dem Unwetter - Aufnahme vom 6. Juni 1904

Chroniken • Rückblicke

Aus den Archiven

Walther Fuchs: Seht, was aus uns geworden

Teil 5: Von den ersten Wahlen bis zur „Neuen Zeit“

Zeittafel

2. 9.1946

Für die Eltern und Schüler wird im Park Schloß Bischoffstein um 19.00 Uhr „Sommernachtstraum“ von Shakespeare aufgeführt. Die Darsteller waren durchweg Lengenfelder Einwohner. Die Inszenierung hatte Frau Dr. Rippe übernommen.

Anschließend fand ein Fackelzug der Kinder statt.

6. 9.1946

Wahlversammlung zu den Gemeinde-, Kreis- u. Landtagswahlen.

Referent: Schulrat Ignaz Wenzel, CDU aus Heiligenstadt.

Nach den Wahlen setzte sich die Gemeindevertretung wie folgt zusammen:

Bürgermeister:	Peter Lorenz	CDU
Gemeinderat:	Mlois Fuchs	SED
	Josef Koch	CDU
	Nikolaus Müller	CDU
	Rudolf Hardegen	CDU
Gemeindevertreter:	Adam Oberthür	SED
	Christoph Hildebrand	SED
	Georg Steinwachs	CDU
	Heinrich Hardegen	CDU
Gemeindevertreter:	Mlois Niese	CDU
	Bernhard Gaßmann	CDU
	Peter Wehenkel	CDU
	Adam Michwien	CDU
	Martin Morgenthal	CDU
	Rosa Niese	parteilos
	Katharina Stude	parteilos
	Anton Mühr	SED
	Paul Busse	CDU
	Andreas Koch	CDU

3. II. 1946

Anne Schuchhard tritt ihren Dienst als Leiterin des Kindergartens an.

4. II. 1946

Die Schule erhält einen zusätzlichen Klassenraum (ehemal. Zeichensaal) auf Bischoffstein.

1. 12. 1946

Erste öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung nach der Wahl.

Neuer Schiedsmann: Johannes Mühr.

12. 1. 1947

Die Schule erhält einen weiteren Klassenraum in der alten Schule.

15. 1. 1947

Der Kindergarten wird vom Bischoffstein in die ehemalige Zigarrenfabrik der Firma Engelhardt in der Herrengasse verlegt.

15. 2. 1947

Den Umfiedlern werden hinter dem „Hotel Grundmann“ Kleingärten zur Verfügung gestellt.

1. 9. 1947

Mit Beginn des Schuljahres 1947/1948 setzt sich das Lehrerkollegium wie folgt zusammen:

Schulleiter:	Hugo Semke
Lehrer:	Hermann Hammer
	Josef Hardegen
	Mlois Lorenz
	Ingeborg Seifert
	Walther Fuchs

Russischlehrer: Martin Bauer

Handarbeitslehrerin: Renate Maßberg

Martin Bauer ist der erste Russischlehrer an unserer Schule. Koll. Martin Bauer erteilt außerdem Russischunterricht an den Schulen in Hildebrandshausen und Faulungen.

Im Schuljahr 1946/47 wurde als Fremdsprache Englisch gelehrt. Ab 1.9.1947 ist Russisch die erste Fremdsprache.

Der Klassenraum auf Bischoffstein wird aufgegeben, da die Schule den zweiten Klassenraum in der alten Schule erhalten hat. Somit verfügt die Grundschule über sechs Klassenräume.

9. 2. 1948

Der Einnehmer Alfons Wehenkel ist gestorben.

17. 2. 1948

Am 17.2. wird Edmund Fischer als Einnehmer von der Gemeindevertretung gewählt.

10. 6. 1948

Der Bürgermeister Peter Lorenz scheidet aus dem Amt.

Adam Michwien wird als neuer Bürgermeister gewählt.

Das Bürgermeisteramt wird vom Plan-Hauptstraße in die ganz alte Schule verlegt.

12. 6. 1948

Herr Josef Müller II übernimmt die Kartenstelle. Herr Heymann wird als erste Kraft für den Bürgermeister angestellt.

Als Schreibmaschinenkraft wird Fr. Magdalena Apel eingesetzt.

28. 5. 1948

Der Minister für Volksbildung des Landes Thüringen Fr. Dr. Torhorst war zu einem Besuch in Lengelfeld und Bischoffstein.

29. 5. 1948

Schloß Bischoffstein wird Ferienhaus des FDGB für Lehrer und Erzieher. An diesem Tage fand auf Bischoffstein eine schlichte Einweihungsfeier in Beisein von Vertretern der Landesregierung, des Zonenvorstandes der Lehrgewerkschaft, sowie der Ortsbehörde und Vertretern des Kreises statt. Als erste Heimleiterin wurde an diesem Tage Frau Martha Linnenkugel, geb. Köller angestellt.

1. 6. 1948

An diesem Tage trafen die ersten Gäste im FDGB Ferienhaus Bischoffstein ein. Es waren Lehrer, Lehrerinnen und Mitglieder der Landes- und Zonenverwaltung. Koll. Martin Bauer erteilt außerdem Russischunterricht.

4. 7. 1948

Ein Wohnungsausschuß wird gewählt. Dieser Ausschuß setzt sich wie folgt zusammen: Heinrich Schröder CDU, Christian Lorenz SED, Franz Michwien I FDGB, Bernhard Gaßmann VdGB, Fritz Kaufmann „Neubürger“.

16. 8. 1948

Die Gemeinde erhält ein neues Dienststempel. Den Entwurf hierzu fertigte der Kunstmaler Josef Michwien an.

Gemeindevertreterbeschuß: „Träger des hiesigen Kindergartens ist die Gemeinde.“

1. 2. 1949

Das Standesamt wurde mit dem Bürgermeisteramt zusammengelegt. Als neuer Standesbeamter wurde Herr Edmund Fischer angestellt. Peter Lorenz, der seit dem 28.11.1945 dieses Amt bekleidet hatte, wurde entlassen.

7. 3. 1949

Der Gemeindevertreter Adam Oberthür wurde zum Vorsitzenden der Gemeindevertretung gewählt.

31. 3. 1949

Der Schulleiter, Seminaroberlehrer Hugo Semke, der am 1.1.1946 in Lengelfeld u./Stein antrat, scheidet aus dem Dienst und zieht mit seiner Frau zu der Tochter nach Altenburg i. Thür. Der Lehrer Joseph Hardegen übernimmt die Schulleitung.

18. 4. 1949

Reparatur der alten Schule.

In dem unteren Raum wird ein neuer Fußboden gelegt. Beide Räume werden neu gestrichen.

der Dorfheimat...

altes „Lengenfelder Echo“

19. 4.1949

Die Kindergärtnerin Gisela Kleinschmidt aus Mühlhausen tritt ihren Dienst im Lengenfelder Kindergarten an.

Die Kindergärtnerin Maria Struthmann, die seit dem 22.7.1946 bis zum 2.11.1946 den Kindergarten leitete, geht zur Weiterbildung nach Sömmerda.

23. 4.1949

Erste Verhandlungen über den Neubau eines Kindergartens.

Es soll ein geeigneter Bauplatz ausgemacht werden.

Eine Kommission entschied sich, das Baugelände am Schafhof in der Größe von 18 a im Tausch von Gottfried Hildebrand zu erwerben.

© Text und Bilder: Walther Fuchs, 1979

Rechts:
Die Hagemühle
= 1577 =



LCV-Chronik - Teil 23

Zum Abschlussfest im Mai 1988 wurde Hans-Georg Hildebrand zum neuen Prinzen gewählt. Gemeinsam mit seiner Prinzessin Marianne führte er die Narren durch die Saison.

Wie in den vergangenen Jahren fanden zwei Büttenabende am 14.01. und am 21.01.1989 statt. Sie wurden begleitet von der Kapelle „Trend“ aus Geismar.

Als Zeremonienmeister fungierte in dieser Saison Willi Tasch. Am ersten

Abend standen auch einige neue Redner in der Bütt. So waren u.a. Annette Steintwachs mit „Wir gehen doch glücklichen Zeiten entgegen!“ und Rainer Bohl, der damalige Schuldirektor, mit seinem „Schulmeisterlatein“ zu sehen. Weiterhin waren an diesem Abend S.

Veranstaltung des Carnivalclubs Seebach (bei Eisenach), nicht ohne sich aber vorher bei einem guten Mittagessen im „Grauen Schloß“ in Mühlhausen zu stärken. Das Motto der Gastgeber war „Mit 17 hat man noch Träume!“

Das Faschingswochenende in Lengelfeld stand unter dem Motto „Hans im Glück!“ Neben dem Kappenball am Samstag fand am Sonntag nach dem Prinzenabholen der Kinderfasching statt.

Am Abend zum Maskenball fand

wie immer eine Prämierung der besten Kostüme statt. Dabei kamen wieder einmal die von L. Steintwachs gefertigten Nummern mit Taschen zum Einsatz. Die Preisrichter bewerteten

also ähnlich wie beim Giskunstlaufen die Kostüme mit Noten. In einer Auswertungsveranstaltung im Anschluss an die Saison wurde an diesem langen Prozedere harsche Kritik geübt. Noch in der gleichen Nacht verbrannte unser Karnevalsfreund Lothar alle Nummern mit sämtlichen Taschen. Der Chronist berichtet, daß bei Steintwachs noch Sonntag nach dem Hochamt heißes Wasser zum Abwaschen aus der Leitung kam.

© Peter Kauffhold, 1. Vorsitzender Lengelfelder Carneval Verein



Redekirch und S. Gasemann als „Bettler Hannes und Bettler Joseph“ zu sehen.

Das Männerballett war mit mehreren Einlagen aktiv, u.a. mit dem bekannten „Giermann“. Auch das gemischte LCV-Ballett stand wieder auf der Bühne.

Am 28.01. konnten zum Rentnerfasching auch Gäste aus Faulungen und Hildebrandshausen begrüßt werden. Der Eintritt betrug damals 4 Mark. Der LCV zeigte Ausschnitte aus den beiden Büttenabenden.

Am 29.01.1989 unternahm der LCV eine „Dienstreise“. Auf Initiative von Siegfried Blankenburg besuchte man am Nachmittag eine



Das Prinzenpaar 1989



Büttenredner und Bühne 1988

Bekanntmachungen des Sportvereins

Blau-Weiß 22 Lengenfeld unterm Stein

I. Sparte Fussball

Aktuelle Informationen bitte im Internet unter www.blauweiss22-lust.de oder den örtlichen Aushängen entnehmen.

I. Mannschaft Bezirksliga Staffel 7

So 02.05.04 14:30 Uhr SG Lengenfeld/Effelder - LSG Sundhausen
So 09.05.04 14:30 Uhr SG Langula/ Niederdorra - SG Lengenfeld/Effelder
So 16.05.04 14:30 Uhr SG Lengenfeld/Effelder - SV National Auleben
Sa 22.05.04 14:30 Uhr BW Großwechungen - SG Lengenfeld/Effelder

Damen – Landesklasse West

09.05., SO BSV BW Lengenfeld/Stein FSV Grüningen
16.05., SO VfB Oldisleben BSV BW Lengenfeld/Stein
23.05., SO BSV BW Lengenfeld/Stein FSV 1986 Bad Langensalza

II. Mannschaft – II. Kreisklasse Eichsfeld

So 02.05.04 15:00 Uhr SG Lengenfeld/Effelder II - Rengelrode
So 09.05.04 15:00 Uhr Wachstedt - SG Lengenfeld/Effelder II
So 16.05.04 15:00 Uhr SG Lengenfeld/Effelder II - Wahlhausen
So 23.05.04 15:00 Uhr Pfaffschwende - SG Lengenfeld/Effelder II

A Junioren – Kreisliga Eichsfeld

Sa 08.05.04 16:00 Uhr Großbartloff - JSG Obereichsfeld I
Sa 15.05.04 16:00 Uhr JSG Obereichsfeld I - Pfaffschwende
Sa 22.05.04 16:00 Uhr TSV Heiligenstadt - JSG Obereichsfeld I

B Junioren – Kreisklasse Eichsfeld

Di. 04.05.04 18:00 Uhr Dingelstädt - JSG Obereichsfeld I
Fr. 07.05.04 17:30 Uhr JSG Obereichsfeld I - Geismar
Sa. 15.05.04 16:00 Uhr JSG Südeichsfeld - JSG Obereichsfeld I
Mi. 21.05.04 18:30 Uhr JSG Obereichsfeld I - Wingerode

D Junioren – Bezirksliga Staffel 2

So 09.05.04 10:00 Uhr JSG Obereichsfeld I - Nordhausen
So 16.05.04 11:00 Uhr JSG Obereichsfeld I - Sondershausen
Mi 19.05.04 17:00 Uhr Leinefelde - JSG Obereichsfeld I

E Junioren – Bezirksliga Staffel 2

So 04.04.04 10:00 Uhr JSG Obereichsfeld I - Leinefelde
So 25.04.04 10:00 Uhr Struth - JSG Obereichsfeld I
So 09.05.04 10:00 Uhr JSG Obereichsfeld I - Heiligenstadt
Sa 15.05.04 10:00 Uhr Mühlhausen - JSG Obereichsfeld I
So 23.05.04 10:00 Uhr JSG Obereichsfeld I - Dingelstädt
So 06.06.04 10:00 Uhr Uder/Wüstheuterode - JSG Obereichsfeld I
So 13.06.04 10:00 Uhr JSG Obereichsfeld I - Bad Langensalza

F Junioren - Endrunde

Die Endrunde wird mit 6 Mannschaften wie die Vorrunde in Turnierform ausgetragen, wobei jede teilnehmende Mannschaft einmal Gastgeber ist.

Platzierungsrunde: Teilnehmer:
JSG Obereichsfeld I.

4. Spieltag - Sa., d. 08.05.

12.30 Gastgeber: Heyerode/ Langula

5. Spieltag - Sa., d. 15.05.

10.00 Gastgeber: Schönstedt

D Jugend war Teilnehmer am FOX KIDS CUP in Frankfurt /Main

Premiere Fox Kids Cup 2004 Frankfurter Vorrundenturnier der Kinderfußball-Weltmeisterschaft am 17.04.04 an der Weseler Werft Elf Turniertage, 140 Nachwuchs-Fußballmannschaften und rund 1400 junge Kicker: UNICEF, der Kindersender FOX und Premiere veranstalten dieses Jahr das einzige, weltweite Fußballturnier für Kinder unter 13 Jahre. Als Hauptsponsor stattet Deichmann mit Victory alle Kindermannschaften, Schiedsrichter und Staff mit Trikots und T-Shirts aus.

Am 17. April fand an der Weseler Werft das Frankfurter Vorrundenturnier statt. Hier kickten rund 150 Nachwuchsspieler zwischen 10 und 12 Jahren um das Ticket für die deutschen Finalspiele der Kinder-Fußballweltmeisterschaft, die am 23. Mai in Berlin ausgetragen werden. Insgesamt gibt es zehn bundesweite Vorrundenturniere. Die beiden Gewinner des Deutschland-Finales in Berlin reisen vom 21.-25. Juni zum internationalen Finale ins Disneyland Resort Paris. Titelverteidiger bei den Mädchen ist Frankreich, bei den Jungen Brasilien. Weltweit nehmen dieses Jahr insgesamt 16 Länder teil. Frankfurter Turnier am 17.04.04 mit Beteiligung unserer JSG Obereichsfeld

Im Rahmen eines Prominentenspiels traten u.a. die Marienhof-Stars zum Turnier an. Im Anschluss an das Prominentenspiel fand eine Autogrammstunde statt, mit der Möglichkeit Autogramme der Stars zu bekommen.

Die Weltmeisterin und Patin des Premiere Fox Kids Cup Nia Künzer (1. FFC Frankfurt) war als Ehrengast anwesend und übergab die Pokale an die Siegermannschaften der Vorrunde. Teilnehmende Jugendmannschaften in Frankfurt (Gruppe 2)

SV Neubeckum SpVgg Langenselbold, Junior Champ SKV Mörfelden, 1. SV Teutonia Großenluder DFB Talentförderung Wiesbaden Team I, SG 01 Höchst JSG Obereichsfeld.

Aufstellung unserer JSG Obereichsfeld

Gabriel Müller, Toni Locke, Kevin Predatsch Maximilian Puschnik, Stefan Montag, Phillip Aßmann, Benedikt Gorges.

Betreuer: Steffen Locke, Walter Schröder

Vorrundenspiele unserer JSG Obereichsfeld:



JSG Obereichsfeld - Junior Champ 0:3
JSG OE - 1. SV Teutonia Großlüder 6:1
TS: 3 x Toni Locke, 2 x Stefan Montag, 1 x Benedikt Gorges
JSG Obereichsfeld - SV Neubeckum 2:2
TS: 1 x Toni Locke, 1 x Benedikt Gorges
Halbfinalespiel unserer JSG Obereichsfeld
JSG OE - DFB Talentf. Wiesbaden 3:10
TS: 3x Benedikt Gorges
Spiel um Platz 3
JSG Obereichsfeld - Junior Champ 2:3
nach Golden Goal (2:2) - TS: 2x Toni Locke
Wir gratulieren somit unserer JSG Obereichsfeld zu einem ausgezeichneten 4. Platz beim Frankfurter Vorrundenturnier der Kinderfußball - Weltmeisterschaft am 17.04.04 an der Weseler Werft im Rahmen des Premiere Fox Kids Cup 2004.



15. Landsportfestwoche



vom 26.05. – 06.06.2004

- Pfingsttanz mit Timeless
- u. a. sportlichen Veranstaltungen
Bitte Plakataushänge im Ort beachten!

2. Sparte Wandern

Donnerstag, d. 20.05.
– Sonntag, d. 23.05.
Wanderung im Rahmen der Naturparktage
Gesonderte Aushänge beachten!

Walter Schröder
Vorsitzender

Anzeige

WIR BIETEN: **STIHL HONDA DOLMAR SIMSON**

Spitzenqualität zu Superpreisen

Motorhacken Motorsägen Motorsensen

Rasenmäher Benzin/ Elektro

Einachser mit Pflug/ Fräse

Balkenmäher, Mulchmäher

Rasentraktoren

Vertikutierer

Holzspalter

VERKAUF
VERLEIH
SERVICE

Wir schärfen und liefern Sägeketten
für alle Sägen in allen Größen!!

Forst- & Gartentechnik SIMSON-Service

Georg Mühr

Kfz-Handwerksmeister Bergstraße 8 Telefon: (036024) 88452

99976 Faulungen Funk: (0172) 7944620

Katholische Pfarrgemeinde „Mariä Geburt“ Lengelfeld unterm Stein

Gottesdienstordnung vom 1. Mai 2004 bis 31. Mai 2004

4. SONNTAG der OSTERZEIT
Weltgebetstag um Geistliche Berufe
> **Damit Gott ins Spiel kommt** <

Samstag, 01.05.

17.00 Anbetung

18.00 PFARRKIRCHE VORABENDMESSE

++ Agnes und Alois Kucklick und Johannes Predatsch

Sonntag, 02.05.

9.30 HOCHAMT Vierwochenamt +

Karl-Heinz Oberthür - Kindergottesdienst -

13.30 Maiandacht

14.00 Taufe d. Kd. Helma Marie Launicke

1. Ökumenische Christus-Wallfahrt nach

Volkenroda 14.00 Uhr Ökumenischer

Gottesdienst

Montag, 03.05.

FEST der hl. Apostel Philippus und Jakobus

17.30 KRANKENHAUS + Sr. Christalis

Dienstag, 04.05.

hl. Florian

8.00 Rosenkranz und Beichtgelegenheit

8.30 SENIORENMESSE ++ der Fam.

Hildebrand-Müller

16.00 PFARRHEIM Schülertreff Kl. 4-6

Mittwoch, 05.05.

HÜLFENSBERG:

Die Wallfahrten 2004 stehen unter dem

Leitwort „Im Glauben unterwegs“.

15.00 Stille Anbetung / Beichtgelegenheit

16.00 Hl. Messe mit Predigt

Donnerstag, 06.05.

Priester-Donnerstag

9.00 Krankenkommunion (Unterland)

15.00 Krankenkommunion (Oberland)

17.30 KRANKENHAUS für alle Kranken

19.00 PFARRKIRCHE Maiandacht mit Seg-

nung der Erstkommunionandenken

Freitag, 07.05.

Herz-Jesu-Freitag

18.30 PFARRKIRCHE + Jürgen Richwien,

Eltern und Schwiegereltern;

anschl. Aussetzung des Allerheiligsten;

Kollekte für die Priesterausbildung

Samstag, 08.05.

13.30 Dankamt

anlässlich der Silberhochzeit des Ehepaar-

res Petra und Dietmar Weißer

5. SONNTAG der OSTERZEIT

Samstag, 08.05.

17.00Anbetung

18.00 PFARRKIRCHE VORABENDMESSE

++ Agnes und Martin Hahn sowie Tochter

Helga

Sonntag, 09.05.

9.30 HOCHAMT für die Pfarrgemeinde

13.30 Maiandacht

JUGENDWALLFAHRT ZUM ERFURTER

MARIENDOM (09.15 Uhr)

Montag, 10.05.

17.30 KRANKENHAUS

Abendgebet (Vesper)

19.00 Maiandacht am Bildstock auf der

Heide

Dienstag, 11.05.

15.00 ST.FRANZISKUS-KINDERGARTEN

Lengelfelder Kinderstube

15.00 PFARRHEIM Kindertreff Kl. 1 + 2

Mittwoch, 12.05.

HÜLFENSBERG:

15.00 Stille Anbetung/Beichtgelegenheit

16.00 Hl. Messe mit Predigt

Donnerstag, 13.05.

19.00 Maiandacht am Bildstock auf der

Heide (gestaltet vom Familienkreis)

Freitag, 14.05.

8.00 Rosenkranz und Beichtgelegenheit

8.30 SENIORENMESSE

++ Ernst und Luise Kirchner

6. SONNTAG der OSTERZEIT

Samstag, 15.05.

17.00 Anbetung

18.00 PFARRKIRCHE VORABENDMESSE

Leb. und ++ der Fam. Wilhelm und Jo-

sefa Hedderich und ++ Alois und Maria

Höppner

Sonntag, 16.05.

BITTWALLFAHRT ZUM HÜLFENSBERG

7.30 Prozession zum Hülfensberg

Wallfahrtshochamt 10.00 Uhr

Montag, 17.05.

Bitftag

19.00 Bitftagesdienst + Ernst Höpp-

ner, Bernhard Höppner sowie Eltern und

Schwiegereltern

Dienstag, 18.05.

Bitftag

18.15 Bitftagezession nach Hildebrands-

hausen (dort Bitftagesdienst 19.00 Uhr)

Mittwoch, 19.05.

HÜLFENSBERG:

15.00 Stille Anbetung/Beichtgelegenheit

16.00 Hl. Messe mit Predigt

HOCHFEST CHRISTI HIMMELFAHRT

Mittwoch, 19.05.

19.00 PFARRKIRCHE VORABENDMESSE

+ Ernst Eichner und ++ d. Jahrgangs 1929

Donnerstag, 20.05.

7.30 FRÜHMESSE ++ Jakob und Katha-

rina Menge, Sohn Bernhard, Schwieger-

sohn Franz Hildebrand und Angehörige

48. MÄNNERWALLFAHRT zum Klü-

schen Hagis (Beginn: 09.15 Uhr)

Pfingstnovene 21. - 30. Mai 2004:

„Heimat finden in Gott“

Freitag, 21.05.

8.00 PFARRKIRCHE ++ Anna Hartmann

und Ludwig Graul

7. SONNTAG der OSTERZEIT

Samstag, 22.05.

17.00Anbetung

18.00 PFARRKIRCHE VORABENDMESSE

++ des Jahrganges 1940, ++ Lehrer

Fuchs und Lehrer Lorenz

Sonntag, 23.05.

FRAUENWALLFAHRT zum Kerbschen

Berg (09.15 Uhr)

9.30 HOCHAMT für die Pfarrgemeinde

Mitwirkung: Chöre aus Neuenrade

14.00 Taufe des Kindes Joseph Leonel

Simon

Quatemberwoche: Wir beten um Pries-

ter- und Ordensberufe!

Montag, 24.05.

17.30KRANKENHAUS + Emilie Kullmann,

++ Eltern und Geschwister

Dienstag, 25.05.

hl. Beda der Ehrwürdige

8.00 Rosenkranz und Beichtgelegenheit

8.30 SENIORENMESSE Leb. und ++ der

Fam. Stude-Diete

15.00 PFARRHEIM Kindertreff Kl. 1 + 2

16.00 PFARRHEIM Kindertreff Kl. 3

Mittwoch, 26.05.

HÜLFENSBERG: 15.00 Uhr Stille Anbe-

tung/Beichtgelegenheit 16.00 Uhr Hl.

Messe mit Predigt

Donnerstag, 27.05.

17.30 KRANKENHAUS in den Anliegen

des Hauses

19.00 Maiandacht

Freitag, 28.05.

18.30 PFARRKIRCHE + Matthias Fick

Samstag, 29.05.

DOM zu Erfurt: 09.30 Uhr Priesterweihe

DAS HOHE PFINGSTFEST

Kollekte für RENOVABIS

(für Menschen in Mittel- u. Osteuropa)

Samstag, 29.05.

17.00Anbetung

18.00PFARRKIRCHE VORABENDMESSE

++ Valentin und Dorothea Menge, ++

Kinder und Anhörige

Evangelische Kirchengemeinde Großtöpfer • Heilandkapelle Lengnenfeld unterm Stein

Vermeldungen für die Zeit vom 1. Mai 2004 bis 31. Mai 2004

02.05.2004

1. OKUMENISCHE CHRISTUS –WALLFAHRT nach Volkenroda - Wir fahren mit dem Bus zur Wiedereröffnung des Christuspavillons nach Volkenroda. Es laden ein und wirken mit: Landesbischof Dr. Christoph Käbler, Eisenach, Bischof Dr. Wanke, Erfurt, Bischof Axel Noack, Magdeburg, Jesus Bruderschaft Kloster Volkenroda, Ablauf: 10.30 Uhr Eröffnung und Start in Körner 11.00 Uhr Wallfahrtsweg nach Volkenroda (auch für Familien mit kleinen Kindern)

12.15 Uhr Begrüßungsprogramm am Christus-Pavillon mit Ten-Sing, Chören und Bläsern

12.45 Uhr Imbissstände, Infostände, Kinderprogramm mit „Zirkus Tasifan“, Jugend – Special

14.00 Uhr Ein Emmausweg – Ökumenischer Gottesdienst mit kath. Eucharistie und ev. Abendmahl

15.30 Uhr Ende und Rückfahrt

Abfahrtszeit des Busses: 09.30 Lengnenfeld/St. Viadukt Wir erbiten zur Deckung der Unkosten einen Teilnehmerbeitrag von 10,00 Euro.

Unsere katholischen Nachbarn und Freunde sind herzlich mit eingeladen!

Wir werden erstmalig gemeinsam Gottesdienst mit Eucharistie/Abendmahl feiern können!

Anmeldung bis zum 21.04.2004 im Ev. Pfarramt Großtöpfer!

09.05.2004

10.00 Kantate - Musikalischer Gottesdienst

16.05.2004

10.30 Rogate - Vorstellungsgottesdienst unserer KonfirmandInnen in der Kirche „Der gute Hirte“ Großtöpfer

17.00 1. Benefiz - Konzert Kirche „Der gute Hirte“ Großtöpfer - „Musik auf drei Beinen“ - Ludger Heskamp spielt auf dem Cembalo

Der Eintritt ist frei. Wir erbiten am Ausgang eine Spende für unsere Kirchenheizung in Großtöpfer!

20.05.2004

11.00 Christi Himmelfahrt

Wie in den vergangenen Jahren feiern wir gemeinsam mit unserer Nachbargemeinde Frieda in Gottes freier Natur mit anschließendem gemütlichen Beisammensein.

Treff zur gemeinsamen Wanderung:

10.00 Uhr Kirche „Der gute Hirte“ Großtöpfer

23.05.2004

09.00 Exaudi!

30.05.2004

10.30 Konfirmation am Pfingstsonntag Kirche „Der gute Hirte“ Großtöpfer

Unsere diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden Laura Brehm, Großtöpfer - Samira Guberlet, Großtöpfer Mirko Dießner, Großtöpfer - Sabine Siebert, Großtöpfer Felicia Dutschke, Göttingen

05.06.2004

Ökumenischer Pilgertag mit Taufgedächtnisgottesdienst auf dem Hülfensberg

18.45 Uhr Begrüßung auf dem Hülfensberg,

19.00 Uhr Gottesdienst

20.30 Uhr Licherprozession mit Segen und Sendung

(Ende ca. 21.00 Uhr)

Wer gut zu Fuß ist, kann um 17.00 Uhr mit der Kreuzwegprozession ab Geismar (Kreuzweg) auf den Berg gehen, oder ab 17.00 Uhr am Pfarrhaus Großtöpfer zur Familienwallfahrt auf dem Pilgerweg Großtöpfer mitkommen. Zum Picknick unterwegs und auf dem Berg bitte eigene Verpflegung mitbringen.

Wer nicht so gut zu Fuß ist, kann mit Fahrdienst hinauffahren werden.

Christenlehre

Unsere Katechetin Frau Dornhofer lädt in der Schulzeit alle Kinder der Klassen 1-6 zur wöchentlichen Christenlehre recht herzlich nach Großtöpfer ein: freitags 16.00 Uhr.

Konfirmandenunterricht

Wir fahren zur Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes zur Wochenendrüszeit Freitag/Samstag, 14./15.05.2004. Start Freitag 18.00 Uhr Kirche „Der gute Hirte“ Großtöpfer.

Frauenkreis

Liebe Frauen unserer Kirchengemeinde! Sie sind herzlich eingeladen am Dienstag (!), dem 18.05.2004, um 19.30 Uhr (Sommerzeit) im Pfarrhaus Großtöpfer. In der Vorschau laden wir ein: am Mittwoch, dem 02.06., um 19.30 Uhr:

Frau Mähner, Referentin der Arbeitsstelle Frauen, Familien und Gleichstellung der KPS, wird diesen Abend gestalten zum Thema: Die beste Freundin – Was Frauen aneinander haben.

Bitte sagen Sie diese Einladung auch weiter!

Ökumenisches Friedensgebet

Im Mai montags um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Philippus und St. Jakobus, Ershausen

Im Juni montags um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Ursula, Geismar

Ökumenischer Bibelabend

Zweiter Dienstag im Monat, der 11.05.2004, 20.00 Uhr im Konrad-Martin-Haus, Geismar

Vom 16. bis 23. Mai

wird die STRASSEN- und HAUSSAMMLUNG für die kirchliche Kinder- und Jugendarbeit sein.

Bitte achten Sie auf die Büchsen, die wir auch wieder in Geschäften aufstellen wollen. Mit jeder Münze ist diesem wichtigen Arbeitszweig unserer Verkündigung geholfen. Danke!

Goldene Konfirmation

In diesem Jahr möchten wir wieder zur Goldenen Konfirmation der Konfirmationsjahrgänge 1952, 1953, 1954 am Sonntag, dem 19.09.2004, 10.00 Uhr in die Kirche „Der gute Hirte“ Großtöpfer einladen!

Wir schauen wir zurück auf den unter dem Segen Gottes gegangenen Weg und bitten Gott aufs neue um sein Geleit. Lassen Sie sich gemeinsam einladen von unserem Herrn zu seinem Mahl.

Auch wer in diesen Jahren außerhalb unserer Gemeinde konfirmiert wurde, ist herzlich zu diesem Fest eingeladen: Bitte melden Sie sich im Pfarramt!

FAHRDIENST-TELEFON: 036082/48330

Bitte rufen Sie an, wenn Sie zum Gottesdienst kommen möchten!

Der Fahrdienst wird von dieser Zentrale (Gärtnerei Müller) aus organisiert.

Fortsetzung von Seite 13...

PFINGSTSONNTAG, 30.05.

9.30 FESTHOCHAMT für die Pfarrgemeinde

13.00 Pfingstprozession

PFINGSTMONTAG 31.05.

7.30 FRÜHMESSE + Martin und Elisabeth Fischer und ++ Söhne

9.30 HOCHAMT für die Pfarrgemeinde

Das Bild des Monats Der Bau der Eisenbahnbrücke

Liebe Lengfelder! Sicherlich wird Ihnen beim Betrachten des historischen Kalenderbildes warm ums Herz geworden sein. Nach langem Suchen ist es uns endlich gelungen, die älteste Aufnahme vom Bau unseres bekannten Wahrzeichens ausfindig zu machen. Passend zum bevorstehenden 2. Kanonenbahnfest, hielten wir es daher für angemessen, Ihnen diese Aufnahme aus dem Jahr 1877 in der jetzigen Mai-Ausgabe zu präsentieren. Die Aufnahme, die zweifelsfrei die älteste und wertvollste unter allen historischen Fotografien un-

serer Heimat ist, befindet sich in Privatbesitz. Aus diesem Grund waren wir besonders froh, dass uns die Aufnahme zugänglich gemacht wurde und dadurch hier im Lengfelder Echo veröffentlicht werden kann. Schon oft mussten wir erleben, dass historische Bilder Lengelfelds wie Trophäen behandelt und von der Öffentlichkeit fern gehalten wurden, was für uns völlig unverständlich ist. Unserer Meinung nach muss Heimatgeschichte zugänglich gemacht werden und darf nicht verschlossen werden. Deshalb können Sie sich auch in Zukunft über die Veröffent-

lichung wahrer Raritäten freuen. Das aktuelle Kalenderbild, das vermutlich um 1877 vom Eschweiger Fotografen Ferdinand Tellmann aufgenommen wurde, dokumentiert die frühe Entstehungsphase unseres Eisenbahnviaduktes. Die Mauerarbeiten am Viadukt wurden im Juni 1877 begonnen und im Herbst 1878 beendet. Das gesamte Bauwerk fand seine Vollendung im August 1879. Hoch interessant sind hierzu auch die Beschreibungen aus dem alten Lengfelder Echo vom April 1958. Die damals Dorfälteste, Marilene Richardt (damals

93), erinnerte sich, dass sich zur Zeit des „Kanonenbahnbaus“ viele fremde Arbeiter, vor allem Italiener, in Lengelfeld aufhielten. Aus diesem Grund war das Fleisch im Dorf sehr knapp geworden und musste aus Geismar beschafft werden. Am 15.05.1880 war es dann soweit und die Eisenbahnlinie der Kanonenbahn wurde offiziell eröffnet. Über 100 Jahre sollte dann der Zugverkehr über unser Eisenbahnviadukt rollen, bis mit dem 31.12.1992 das entgeltige Aus für die Kanonenbahn kam, wäre da nicht unser Kanonenbahnverein... (ok)

Gebetsmeinung des Hl. Vaters im Mai 2004

Wir beten, dass Einheimische und Zuwanderer in gegenseitiger Rücksichtnahme auf ihre Kulturen, Traditionen und Reche in Harmonie zusammenleben.

Wir beten, dass in Afrika die Vielfalt der Geistesgaben durch enge Zusammenarbeit der Missionsinstitute und der Ortskirchen genützt werde.

Nachgedacht... Der Angelus

Dreimal täglich läutet unsere Kirchenglocke, morgens, mittags und abends. Dieses dreimalige Glockenläuten lädt uns ein, den Angelus zu beten, ein Gebet zum Gedenken an die Menschwerdung des Wortes Gottes und zu Ehren der Gottesmutter Maria.

Der Angelus beginnt mit den Worten: „Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft“. Zwei Personen werden genannt, der Engel und Maria. Gott hat den Engel zu Maria gesandt. Gott ist es, der die Initiative ergreift; in seinem Auftrag und mit seiner Botschaft kommt der Engel zu Maria.

In der Geschichte Gottes mit den Menschen, wie sie in der Heiligen Schrift niedergeschrieben ist, finden wir eine Grundregel: Bei allem, was zum Heil der Menschen geschieht,

geht die Initiative von Gott aus. Als die Fülle der Zeit gekommen war, sandte Gott seinen Engel zu Maria. Maria soll Mutter werden, ihr Sohn ist der lang ersehnte Messias Israels. Wollen wir Maria – wie eben in diesem Monat Mai – in rechter Weise verehren, dann haben wir hinter ihr stets Gott zu sehen, der sie zu dem gemacht hat, was sie wurde.

Wenn Gott in der Vergangenheit immer wieder die Initiative zum Heil der Menschen ergriffen hat, dann dürfen wir das auch für die gegenwärtige Zeit erhoffen.

Gott ist treu und wirkt sein Heil auch in unseren Tagen – aber nicht ohne uns, nicht ohne unser Mittun. Jeder von uns darf sich fragen, ob Gott nicht auch zu ihm – wie damals zu Maria – seinen Engel mit einer Botschaft sendet.

Vielleicht erwarten wir, dass Gottes Engel auffällig, auf eine außergewöhnliche Weise kommt, und überhören und übersehen dabei die stillen, unauffälligen Botschaften, die Gott an uns richtet?

Was hat mich in letzter Zeit innerlich erregt, beunruhigt, ungewöhnlich stark beschäftigt?

Ich sollte aufmerksam prüfen, ob sich darin nicht eine Botschaft Gottes an mich verbirgt.

Ihr Pfarrer Lothar Förster

Gottesdienste im ZDF Mai 2004

Sonntag, 2. Mai (orth.)
Berlin-Neukölln, Orthodoxe Kirche

Sonntag, 9. Mai (ev.)
Berlin, Versöhnungskapelle
„Frieden heißt neu anfangen“

Sonntag, 16. Mai (kath.)
Passau, St. Anton

Sonntag, 23. Mai (ev.)
Ort steht noch nicht fest

Sonntag, 30. Mai (kath.)
Saarbrücken, St. Johann

Was ist los in Lengelfeld? ... im Mai 2004

Samstag, 1. Mai 2004

8.00 Uhr Maisprung als Überraschungswanderung

Erlebniswanderung von Großbartloff nach Küllstedt, der ehemaligen Kanonenbahn auf der Spur - Infos unter der Tel.Nr. 036083/4663 (unabhängig v. d. Überraschungswanderung!)

Donnerstag, 20. Mai - Montag, 25. Mai

Naturparktage und Kanonenbahnfest (Programm auf Seite 2)

Mittwoch, 26. Mai. - Sonntag 6. Juni

Sportfestwoche (Hinweise auf Seite 12, Aushänge beachten!)

Herzlichen Glückwunsch! Geburtstage im Mai

01.05.

Karl Hildebrand (77)

Schulstraße 14

Joachim Rodekirch (60)

Keudelsgasse 8

03.05.

Walter Witzel (67)

Bahnhofstraße 26

04.05.

Regine Kunz (66)

Am Heinzrain 9

05.05.

Elfriede Morgenthal (73)

Hauptstraße 105

06.05.

Heinrich Fick (63)

Hauptstraße 112

Gertrud Stützner (69)

Hauptstraße 86

08.05.

Theresia Hagemann (69)

Feldgasse 2

09.05.

Elisabeth Hardegen(81)

Hauptstraße 64

Karl Weiland (81)

Bahnhofstraße 33

12.05.

Nikolaus Mähler (60)

Hauptstraße 115

15.05.

Anni Jungheim (74)

Herrengasse 9

16.05.

Adolf Tugend (89)

Hauptstraße 117

17.05.

Alfred Hanke (64)

Auf dem Schaffhof 18b

19.05.

Hannelore Bluhm (64)

Schaffhof 6

Eleonore Mähler (65)

Hauptstraße 31

20.05.

Hildegunde Morgenthal (69)

Hauptstraße 12

21.05.

Juliana Hildebrand (78)

Schulstraße 14

23.05.

Angela Hildebrand (69)

Hauptstraße 93

Hans-Hartwig Stude(61)

Auf dem Schaffhof 12

27.05.

Ingeborg Fischer (69)

Hauptstraße 61

Ingrid Hagemann(61)

Schaffhof 7

Maria Müller (66)

Keudelsgasse 4

28.05.

Ingeborg Bolze (60)

Hauptstraße 52

Margarethe Hahn (60)

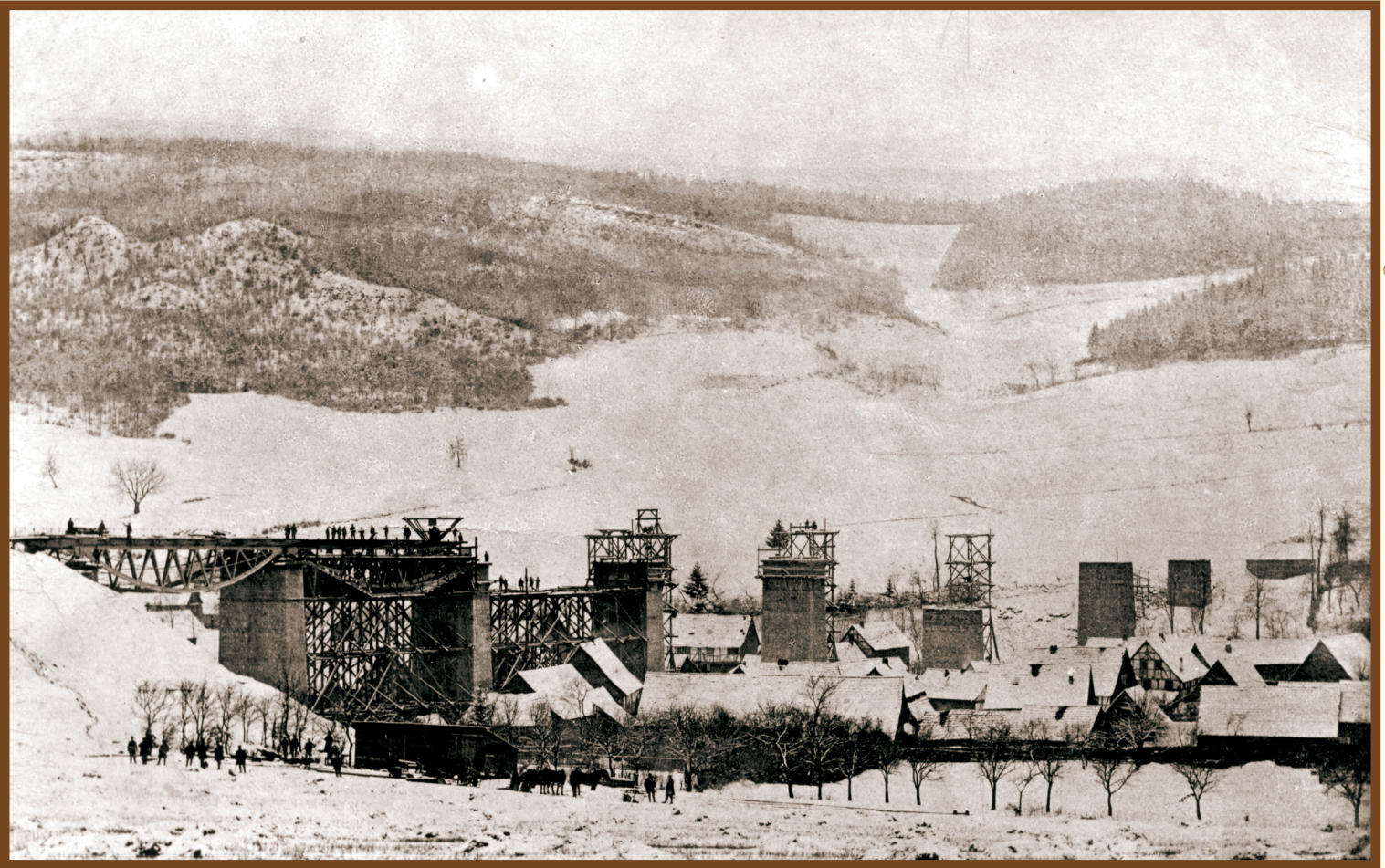
Hauptstraße 86

31.05.

Hans-Jürgen Allstädt (62)

Hauptstraße 82

Das historische Foto des Monats
Mai 2004



© vermutlich Ferdinand Telligmann, Mülhausen

Die Lengenfelder Eisenbahnbrücke im Bau (älteste Aufnahme von 1877)

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
19. Wo						1	2
20. Wo	3	4	5	6	7	8	9
21. Wo	10	11	12	13	14	15	16
22. Wo	17	18	19	20	21	22	23
23. Wo	24	25	26	27	28	29	30
24. Wo	31						